

des Arcifes Calto für Nagold und Amgebung

Ragolder Tagblatt / Gegründet 1827

Gerniprecher: Ragolb 429 / Anichrift: "Der Gelefichniter" Ragolb, Martiftrafie 14, Boftiach 56 Drabianichrift: "Gefellicafter" Ragolb / Boftichoffonto: Stuttgart 5113 / Bantfonto: Gewerbebant Ragold 856 / Girofonto: Areisiporfaije Calw Hauptzweigitelle Ragold 96 / Gerichtsitand Ragold

Mugeigenpreife: Die 1 fpaltige mm-Beile ober beren Raum 6 Pig., Familien, Bereins- und amtliche Anzeigen lowie Stellengejuche 5 Big. Tert 24 Big. Gur bas Ericheinen von Angeigen. in bestimmten Musgaben und anvorgeschriebener Stelle fann feine Gemahr übernommen merben Anzeigen-Unnahmeichluß ift pormittage 7 Uftr

Rr. 46

cid.

bas

ben

th

ei

15:

Donnerstag, den 23. Sebruar 1939

113. Jahrgang

Ausbürgerung von Fremdenlegionären

Berlin, 22. Gebr. Die Bugeborigfeit benticher Staatsangeboriger gur frangofifden Frembenlegion bient Intereffen, Die bem beutiden Bolle völlig fremd find und läuft bamit bem beutiden Bolfsempfinden jumiber. Der Eintritt in Die Frembenlegion ober ber Berbleib barin icabigt bie Wehr- und Arbeitstraft bes eigenen Bolles und fann burch nichts mehr enticulbigt ober wiebergutgemacht merben.

Bejugopreife: In ber Gtabt und burch Boten

monatlich RM. 1.50, burch die Boit monatlich MIR. 1.40 einichließlich 18 Big. Beforberungs

gebühr und guguglich 36 Big. Buitellgebabt

Breis ber Gingelnummer 10 Big. Bei hoherer

Gemolt beiteht fein Unipruch auf Lieferung ber

Beitung ober Burudgablung bes Bezugspreifes.

Mus diefem Grunde hat ber Reichsminifter bes Innern nummehr angeordnet, bag jedem Deutschen, ber im Bollbefig feiner geiftigen Rrufte fich fur ben Dienft in ber Frembenlegion verpflichtet ober feine Berpflichtungszeit verlängert, Die bentiche Stantoangehörigfeit abzuerfennen ift. Das gleiche gilt für bie nach Deutschland gurudgetehrten ehemaligen Frembenlegionare, bie fich verbotswideig in das Ausland begeben.

Empfang der Autoindustrie

Empfangsabend im Saus ber Alieger

Berlin, 22. Febr. Bei einem Empfang bes Reichsperbandes ber Automobilinduftrie und ber Birticaftsgruppe Gabrgeuginduftrie, ju dem Bertreter ber Reichsregierung, ber Bartet und ihrer Gliederungen, vornehmlich bes MERR., ber Wehrmacht, Boligei und bes Reichsarbeitsbienftes fowie ber Induftrie, hauptfachlich ber Mutomobilinduftrie, erfchienen waren, fprach nach furgen Borten bes Korpsführers Suhnlein ber Generals bevollmächtigte bes deutschen Kraftfahrmefens über bie Rationalifierung der Automobilinduftrie. Oberft von Schell betonte, bağ die diesjährige Autofchau zweifellos an einem Wendepuntt in der Struftur ber gesamten beutiden Rraftfahrt ftebe. Wahrend im Jahre 1938 bie 3ahl ber Reugulaffungen im gefamten Auslande gefunfen fei, fei fie in Deutschland noch um 0 p. S. geftiegen. Oberft von Schell ichilberte bie bisher burchgeführten Rationalifierungsmagnahmen, die nicht zuleht dant ber verftandnisvollen freiwilligen Unterftugung ber Autoinbuftrie felbft icon heute fichtbare Erfolge aufwiefen. Diefe Dagnahmen würben fich naturgemäß ichon in abiebbarer Beit auf Sandel, Sandwert und Export auswirten Die bisher übliche rein indinidualiftifche Linie werbe mehr und mehr gugunften einer Gemeinichaftsarbeit verlaffen,

Selbte über Arbeitseinfagfragen

Berufsundmucholenfung als vorbringliche Aufgabe

Berlin, 22. Febr. Um 22. Februar fand eine Befprechung bes Reichparbeitominiftero Gelbte mit ben Brafibenten ber Lan-

benarbeitsamter uber wichtige praftifche Fragen bes Arbeitsciniatico ltatt.

In feiner Begrugungeaufprache gab ber Reichsarbeiteminifter feiner Freude barüber Musbrud, bag burch ben Erlag bes Gub-rere nom 21. Dezember 1935 bie große Organifation bes Arbeitseiniages nunmehr unmittelbar jum Reicharbeitsminlfterium gebore. Daburch verfüge fein Minifterium jest über einen bejonders festgefligten und einfagbereiten Unterbau. Demnuchft wfirben ble Landesurbeitsomter und Arbeitsamter unmiffefbare Reidenbenörben merben.

Die Arbeitseinsagbefiorben ftunten in ber Berufenach wuchstentung por befonbers ichwierigen und perantmortungsvollen Aufgaben, nachbem auch bie Lehrlinge, Belontare und Braftifanten, wie alle jonftigen Jugenblichen unter 25 3abren bei ihrer Ginftellung ber Buftimmungspflicht bes Arbeitsamtes unterfagen Radmuchspolitif nerfenne Beltanblafeit, Ihre

Bielfetjung erhalte bie Radmuchstenfung aus ben ftaatspolitie ichen Rotwendigfeiten. Bei ber gunehmenben Berfnappung bes Radmuchies, die noch bis in das Jahr 1947 anhielte, löunten wir uns feinen Lugus im beruflichen Ginfag mehr leiften. Dennoch mollten mir auf die Freiheit ber Berufowahl nicht vergichten; allerdings handle es fich nicht um eine ichrantentofe Freiheit, fondern um eine Freiheit, Die fich ihrer Berpflichtung gegenuber ber Boltsgemeinichaft bemust fei. Bu ben Schmierige feiten in der Berforgung ber Landwirtichaft mit Arbeitefraften betonte ber Minifter, bag bie Arbeitseinfaflichorben fur fic ban Berbienft in Unipruch nehmen tonnten, an ben großen Erfolgen ber Erzeugungoichfacht welentlich beteiligt gewejen au fein. 3m Diefem Jahr milgten bie Bemühungen, ber Landwirticaft gu beifen, perftartt werben. Das Reichsarbeitsministerium werbe beftrebt fein, burch Sereinnabme ausländifcher Mrbeitsfräfte bie Lage für die Bandwirticaft zu erleichtera.

Stantofelreift Dr. Enrup bantte bem Reichsarbeitsminifter für die Anerfennung ber geleifteten Arbeit und gab bann einen Aeberblid über Die Geichichte ber beutiden Arbeitspermaltung bis jum Erlag bes Gubrers vom 21. Dezember 1938,

Frankreich und das nationale Spanien

Bario, 22. Gebr. Bie aus politifden Areifen verlautet, ermarfet man, bag Cenator Berard in Begleifung ber beiben Gade verftanbigen bes Quai b'Orfan am Mittmoch nach Burgos guriidfehrt. Wahricheinlich werbe er jeboch erft am Dennerstag mit Außenminifter General Jorbana gufammentreffen. Man weift darauf fin, bag bis jum Mugenblid bie Berhandlungen jum größten Teil gwifchen Sachverftanbigen ftattgefunden batten. Gie hatten fich in erfter Linie auf Die Wiederheimbeforberung ber Flüchtlinge und ber nationalfpanifchen Gefangenen, bas Problem ber frangofifden mirticaftlichen Intereffen in Connien, bie fpaniichen Guthaben und bas Gab ber Bant von Spanien in Frantreich erftredt. Die Befprechungen hatten gu gufriebenftellenben Ergebniffen geführt. Die Grage ber be jure-Anerkennung ber Burgos-Regiorung durch Frantreich fei gwijchen General Jorbana und Senator Berarb unmittelbar behandelt morden, Franfreich habe teine Bedingungen gestellt. Die Unterredung hatte baber nicht ben Charafter einer Berhandlung gebabt, fonbern lediglich ben eines Meinungeaustaufches, Die Frage werbe erneut erertert merben.

Berards erfolgloje Berfuche

London, 22. Jebr, Der Barifer Korrespondent ber "Times" gibt ziemlich unverblumt ju, daß Berard bei feinen Berband-lungen mit ber Franco-Regierung bisher nichts hat erreichen tonnen. Er ichreibt nämlich, es fei flar, ban es Berard bisher nicht gelnugen fei, bon ber Franco-Regierung irgend welche "Buficherungen" gu erlangen. Das Meuferste, bas erreichbar icheine. fei eine Wieberholung von Grancos früheren Erffarungen, ein ftarfes und unnbhangiges Spanien ju ichaffen. Auch von ber beutigen Aussprache mit Jordana erwarte man feine weiteren Jugoftandniffe. Unter biefen Umftanden werbe bie frangofifche Regierung, wenn Berard mit feinem enbgultigen Bericht gurudfehre, fich entideiben miffen, ob fie Franco, wie er es forbere, bedingungeles anertennen motte.

Berard reift am Donnerstag wieder nad Burgos

Barto, 22. Gebr. Wie Sapas aus St. Jean be Lug melbet, wirb Senator Berard, ben bie offiziofe Agentur bereits als ben außerordentlichen Gefandten ber frangofilden Regierung bei ber Granco-Regierung" bezeichnet, noch nicht am Mittmoch, wie uriprunglich angefundigt, iondern erft im Laufe bes Donners. tags mirber nach Burgos fahren. Botichaftsfefretar Saint ift am Mitimod fruh in St. Jean be Lug eingetroffen und bat Senator Berard fiber feine Beiprechungen in Baris Bericht erftattet

Sumanitare Phrajen und nichts babinter

Baris, 22. Gebr. In politifden Rreifen beichuftigt man fich fett ernitbaft mit bem Broblem ber fo mjet | panifchen Flüchtlinge. Man erffart, bag Franfreid mehr als 400 000 Berfonen aufgenommen babe, von benen fich noch 350 000 auf frangoffichem Boben befanden und ber frangofichen Regierung eine tagliche Ausgabenlaft von 3,5 Mill. Franten verurfachten. Die frangofifche Regierung habe fich gwar bemubt, ausländifche Regierungen und insbesonbere bie englische, bie ameritanische und bie sowsetruffifche Regierung jum Beiftand für biefe Gluchtlinge gu bewegen und fie ju unterftugen, 3. B. durch Aufnahme einer gewiffen Angabl von Flüchtlingen in ibren Territorien, ju veranlaffen, Das britifche und ameritanliche Rote Rreug batten baraufbin eine gewiffe Silfe in Form von Gelb und Lebensmitteln bem frangoffichen Roten Rreug gur Berfügung gestellt. Die britifche Regierung habe fich aber geweigert, irgend einen fpanifchen Studitling in Großbrifannien aufjunehmen, und die ameritanische Regierung habe erflart, baft fie bas jahrliche Ginwanderungetontingent an Spaniern, bas fich auf 252 Ginbeiten erftrede, nicht erboben tonne. Bas die fom jetruffifde Regierung betreffe, fo babe fie trot mebriader Demarden auf bie Anfrage ber frangofifden. Regierung nicht geantwortet.

Geranbte ipanifche Biebherben manbern nach Eljag-Lothrin-

Bario, 22. Gebr. Wie aus einer Savas Melbung bervorgeht,

maden fich bie frangofifden Behörden "gewiffe Gorgen" um Die Unterbringung ber im Unichluf an ben Gall Rataloniens von ben Spanienbolidemiften über bie Bprendengrenge getriebenen Biebherben. Bon Touloufe find, Savas gufolge, bis jest bereite über eine Million Stud Bieb nad Barte und bauptfächlich nach Elfah-Lothringen befordert morben, Dieje Gorgen ericheinen nicht recht verftanblich, ba es mabre icheinlich bedeutenb naber lage, bieje "beforgniserregenden" Biebberben borthin jurudguiden, mo fie von ben Roten geftoblen wurden, ftatt fie in die entfernteften Teile Granfreides

Telegrammwechfel Franco-Muffolini

gur Siegesparabe in Barcelona

Rom, 22. Gebr. General Franco bat an ben Duce folgenbes Telegramm gerichtet: "Rach Beendigung bes fatalaniichen Geibjuges und Abnabme ber Barade bes flegreichen Beeres, bem bie tapferen italienifchen Legionare angehoren, bat bas ipanifche Bolt beim Borbeimarich biefer alerreichen Truppen bem italier nifden Bolf und feinem Duce gebulbigt. Bufammen mit bem begeisterren Gruß bes fpanifchen Seeres für feine italienifchen Rameraben fende ich Ihnen meine eigenen aufrichtigen Griffe.

Der Duce hat wie folgt geontwortet: "3ch bante Ihnen für Die ben Begionarstruppen gewährte bobe Ebre, in bem für bas große geeinte Spanien wiedereroberten Barcelong nor Ihnen

Hege im Unterhaus in Washington

BBaihington, 22. Gebr. Bahrend ber Unterhausdebatte über Die Anforderung von 53 Millionen Dollar für die Errichtung begw. ben Musbau von 14 Marine-Flugzeugftuppuntten umrig orligence des anarineaussmunes, der Abgeordnete Binfon, die ameritanifche Politit im Bufammenhang mit ber unerhörten Aufruftung in ben Bereinigten Staaten. Ueber bie friegsheherischen Ausführungen Binfons werben jest nabere Einzelheiten befannt. Danach ertfarte Binfon, Die Intereffen ber Bereinigten Staaten verfnüpften Amerita mit England und Frankreich. Es tonne "feine Bofis fur die Auseinanderfeijung awifden einer Demofratie und einer Diftatur geben außer ber Hebergabe ber erfteren". Binfon erflärte weiter, Amerita muffe barauf vorbereitet fein, allein ju ftefen. Die nationale Berteibigung fei "in biefem caotifden Gtabium ber Menfcheitsgeschichte" bon grögter Bichtigleit fur Amerita und bie weitliche Salbtugel. Riemand burje glauben, wo die Welt von Diftaturmachten - Dentichland und Italien in Europa und Japan im Germen Diten - überlaufen fei, daß es jest bas wichtigfte fei, bag Amerifa forgfam auf die Berreibigung acht gebe. Es fei nicht nur notwendig, bag Umerifa auf feine eigene Berteidigung achte, fanbern es fei jum Borteil Amerilas felbit, "jenen anberen groben Demofratien, England und Frontreich, Finggenge ju liefeen, damit fie nicht won ben Diftaturmachten gerftort werben" (!). Beber "richtig bentenbe" Ameritaner billige in diefem Galle bie Enticheidung ber Regierung, benn fulls England und Frantreich unnorbereitet feien, murben fie ficherlich gerftort (!) und ber lette Bort ber Demofratien werbe biefe Salbfugel (Amerita) fein, wobei bie Bereinigten Stoaten bie Laft tragen murben. Mit fichtlicher Uniptelung auf die Politit Chambeclains wies Binjon barauf bin, baf es Leute gebe, die glauben, baf bie Leiben diejer wahnfinnigen Bele" burch Konferengen und Bertrage zwischen Demofratien und Diftaturen geheilt werden fonnten. Jeber würbe folche Schritte begriffen, falls fie für bie Rudfehr jur Beligejundheit" und bas Bieberaufleben ber guten altmobijden Grunbfage ber nationalen Chre, Moral und Achtung" Berpflichtungen bebeuten wurden. Jebe bisberige 3mfammentunft mit Diftiatoren habe jedoch die unzweideutige Rapis tulation bedeutet und ein Friede auf Grund von Bedingungen ber Diftatoren fei ein "tarthagifcher Griebe" (!).

Die aus geichaftlichen Intereffen gemachten bufterifchen Ausführungen Binfons reihen fich murbig an bie ber befannten Ariegabeger in ber Belt. Gie bezweden nichts anderes, als ben unbejangenen Amerifanern mit unverantwortlichen Mitteln Sand in die Mugen ju ftreuen, die verantwortungsloje Mujpifftung, die antiichigen Alugseuggeichafte mit ben weftlichen

Demofratien und Die Not im eigenen demofratifchen Baradies icambatt gu verbeden. Wenn Binfon jugibt, Die Bereinigten Staaten batten als legter Sort ber Demofratien Die Laft gm tragen, muß man daran erinnern, bog Amerita bereits por rund 95 Jahren biefe "Laft" an ber Grite meftlicher Demofratien getragen bat, mit bem Gewinn allerbings, bas Gelb ber Belt in feinen Trefore ju fammeln! Daber empfichit Binion im Reigen ber unperantwortlichen Rriegsheher auch bas "Wieberaufleben ber guten altmobifden Grundfätje", Die feinerzeit jum Belifrieg und feinen ichweren Folgen führten, als zwedmußig und verbammt jene Manner, bie in offener und ehrlicher Beife bemült find, diefes unfelige altmobifche Syftem und fein ichredfiches Leib für bie Welt ausgnidichen,

Abfuhr für Kriegsheher

Cajtte gegen ben friegobeherifden Roofevelt-Anes

Reuneel, 22. Febr. Auf einer Rundgebung, Die ber Fronttampferverband in Bittsfielb (Raffachufetts) auläglich bes Geburtotages Balbingtons veranftaltete, untergog ber republifanifche Unterftaatsfefretar Cuftle die augenblidliche amerifanijde Aufjeupolitif erneur einer icharfen Rritif. Caftle iprach offen aus, baf die Roolevelt-Regierung burch ihre ftanbigen Angriffe auf die autoritaren ganber und bund ibre fortmabrenben Erffarungen, Amerifa muffe porbereitet fein, mit den Demofratien gegen die "Diftaturen" gufammengufteben, bie Rriegsftimmung in gefährlicher Beile et hohe. Balbington als ben wirflichen Urheber ber Bolitif bes "guten Rachbarn" bezeichnend, weil biefer große Staatsmann erfannt habe, daß es weit flüger fet, mit allen Rationen befreunbet ju fein und fich, wenn möglich feine Feinde ju mechen, erflarte Caftle, falls die amerifanifche Angenpolitif bas Biel erreichen wollte, Amerifa aus einem Rriege berauszuhalten, mußten alle Regierungsbeamten, vom Brafibenten angefangen, ihre Angriffe gegen ausländifche Machte einstellen. Internationale gute Manieren feien heutzutage notwendiger denn je; die ameritanische Regierung folle entichloffen und beutlich fprechen und handeln, aber babel ftete bollich bleiben. Gine Regierung blirfe feine auberen Regierungen öffentlich fritifferen, außer im Falle eines Rrieges, wenn alle Gaufte ber Ration geballt feien. Die öffentliche Meinung allein muffe uber Rrieg aber Frieben enticheiben. Bum Schluft forberte Colife bie Amerifaner auf, nicht immer wieder auf Die Agitation gegen Dentichland und Stalten bereingwiollen,

LANDKREIS Kreisarchiv Calw

aufjumarichieren. Ich erwidere mit größter Berglichkeit Ihren tameradichaftlichen Gruß, indem ich Ihnen bestätige, daß bie italienischen Legionäre bis zum endgültigen Siege Ihrem Besehl gehorchen werden. Muffolini."

"Beffer fpat als gar nicht"

Rom, 22 Febr. Frankreichs neue Devlje gegenüber Franco lautet am Mittwoch, wie die römtschen Abendblätter nicht ohne Befriedigung sestellen: "Besser ipat als gar nicht!", wobei betent wird, daß sich Paris bewuhr werde, daß die Anerkennung einer Regierung feine Handelsware sei.

Der Parifer Bertreter ber "Tribuna" unterftreicht, daß bie französische Diplomatie vor France kapituliert habe. Frankreich werde ohne jegliche Forderung den Gang nach Burgos antreten. Der gallische Stols habe den schwerken Schlag in der jüngken Bergangenheit der französischen Politik erlitten. Berard habe anstatt die angekündigte Geschichtsstunde zu erteilen, selbst eine derart Sittere Lektion erhalten, daß er sie bestimmt nie vergessen werde.

Anerkennung Francos burch den Balfandund. Nach Abichluß der Lagung des Ständigen Rates des Balfandundes teilte Außenminister Gasencu mit, der Ständige Rat habe im Prinzip beschlossen, General Franco de jure anzuerfennen. Die Art und Weise der Anerkennung bleibe jedem Witgliedstaat überlassen.

Gegenfäße ber Palästina-Konserenz

London, 22. Febr. Die Mehrzahl der Londoner Blätter berichtet ganz deutlich darüber, daß die Palästina-Konserenz zu
einem Mißersolg gesuhrt hat und daß es zelt Sache der britischen Regierung sei, mit ihrem eigenen Plan heranszurüden. Der diplomatische Korrespondent des "Dailn Telegraph" meint, daß der Bericht Macdonalds wenig hoffnung auf
einen Kompromiß zwischen Juden und Arabern lassen werde.
Beide Parteien stünden in einem unversähnlichen Gegensah zueinander über die Frage der jüdis
ichen Einwanderung.

"Richt jedes Märchen glauben" Chamberlain warnt vor Berbehungslügen

Loudon, 22. Jehr. In der Röftungsanssprache im Unterhaus nahm am Dienstag Ministerpräsident Chamberlain das Wort. Er lobte das Unterhaus für die Selbstverständlichkeit, mit der es am Montag die ungeheuren Rüstungszahlen hingenommen habe. Er glaubte das darauf zurücklühren zu können, das das Rüstungsprogramm nunmehr endlich sichtbare Früchte trage. Bisder sei die zivile Berteidigung hinter den anderen Wasiengattungen hinterher gehinkt. Unter ihrem neuen Minister Andersion mache sie aber den gleichen Fersschitt wie diese. Er denke, daß man bald dasselbe auch von den Rassnahmen für den Lustsschutz werde sagen können.

Die Anleiheermächtigung muffe möglicherweise nach Beenbigung der jünf Jahre noch einmal gewührt werden. Es würden nämlich nicht nur die Rüftungen seiht, sondern auch die Unterhaltung der erhöhten Streitfräfte mehr als discher fosten. Wenn er glaube, daß eine Abrüftungskonserenz zum Eriolg sühren würde, würde er nicht zögern, eine solche sosort eins zuderusen. Es wäre — so meinte Chamberlain unter dem Beitall des Hauses — nicht schiecht, wenn man in Größbritannien eiwas mehr Bertrauen zeigen würde und es nicht zuliese, das ihder Ansartsfraden Auflichten auberer verdreitet werde. Er tönne ein Rachsassen der britischen Aufrührung nicht billigen, solange es kein allgemeines Abkommen mit anderen Ländern gäbe, das gleiche zu lun.

800 Millionen Blund für Ruftungen

London, 22 Jebr. Das Unterbaus beenbete Dienstag nacht die Aussprache über Erhöhung der Anleibe-Ermächtigung. Ein Abanderungsantrag der Opposition, den Anleibebetrag von 500 Millionen Pfund auf 799 Millionen Pfund heradzusehen, wurde mit 310 gegen 127 Stimmen abgesehnt.

Buren gegen bie Inbenherrichaft

Kapfindt, 22. Jebr. Im Kapftabter Barlament betlagte fich der nationale Abgeordnete Boonsen über die mangelhafte Gozialpolitit im Lande. Berantwortlich dafür sei das gegenwärtige jüdische Ausbeutungssostem. Man brauche sich nicht zu wundern, wenn die Buren gegen "britische" Berwaltungsmaßnahmen auftreten, d. h. gegen die Kontrolle und den Machtanipruch jüdiicher Finanzmagnaten. Südafrifa tonne leiner notleidenden Bevölserung nur wirklich helsen, wenn es die Bande mit England

Meriko foll 100 000 Margiften aufnehmen England und Frantreich follen jur Glucht helfen

Bilbas, 22. Febr. Wie aus Madrid betannt wird, ersuchten die dortigen Bollscwistenhäuptlinge ihren zur Zeit Amerika dereisenden Agenten Prieto, mit der Regierung von Mexiko, dessenders mit Präsident Cardenas, über die Sinzeise von über 100 000 spanischen Marxisten nach Mexiko zu verhandeln, da der Zusammendruch unvermetdlich sei Achntiche Austräge erhielten die sowietspanischen Bertreter bei den Staaten Südamerikas. Retzere lehnten sedoch die Einreisecrlaubnis ab. Auch die roten Botschafter in Barts und Londen werden eingeschaltet. Sie solichaften, das beim Frankrech und England die Zusicherung zu erhalten, das beim Jusammendruch eine grobe Jahl von Auskandsschiffen in die roten Mittelmeerhöfen gesandt wird, wo sie die roten Bonzen an Bord nehmen sollen.

Juda bürgt füreinander Greenbaum wieder auf freiem Juh

Rengort, 22 Febr. Der Jude Isidor Greenbaum, der befanntstich nach seinem Angriss auf den Führer des amerikasdeutschen Bolksbundes, Frig Ruhn, verhaftet und im Schnellverschren zu einer Gesängnisstrase von nur zehn Tagen verurteilt wurde, ist am Dienstag abend wieder freizelassen worden. Eine jüdische Organisation hatte für ihn Bürgschaft geleistet und die Geldstrase gezahlt. Wie nachträglich befannt wird, besand sich unter den am Montag wegen Störungsversuchen Berhasteten auch ein gewisser Essin Bradem, dessen Berurteilung auf Donnerstag versichoben worden mußte. Der Berhastete gab an, nur die russische Sprache zu beherrschen, so daß das Gericht, das feinen Dolmeischer zur Hand hatte, die Berhandlung aussehen mußte. Diese Tatsache deutet darauf hin, daß auch dier wieder fürzlich ins Land gesammene so mietrussische Agenten am Wert

Gegen Terroristen in Schanghai

Schanghai, 22 Jebr. Am Mittwoch morgen ftand Schanghai im Zeichen einer großungelegten Attion gegen chinestische Terroristen, Rauschglischer und Falschseiter und Falschseiter, bie gemeinsam von der Belizei der Internationalen Riederlassen und sapanischen, italienischen und britischen Truppen durchgesührt wurde. Im ganzen waren eine 500 Mann aufgeboten. Im Berlause der Attion sam es zwischen den Polizeismannschaften und chinesischen Banden zu lebhaften Schiehereien. Iwei chinesische Polizeischen und ein Kind wurden dabei getotet. Die Jahl der Berswundelen ist noch nicht befannt.

Bombe fiel irrtumlich auf britifches Gebiet Das japanifche Kriegsministerium über ben 3wifcenfall

Totio, 22. Febr. Das japanische Kriegsministerium gab ein Communique heraus, in dem mitgeteilt wird, daß japanische Misitärflieger am Dienstag um 11 Uhr die Grenzstadt Schumchun an der Rautom—Rausun-Bahn angegriffen hätten, wobet ein Flugzeng irrtümlicherweise eine Bombe auf britisches Gebiet sallen ließ. Die Bombe tras die Lesomotive eines dort ansommenden Juges. Die japanische Armee ließ durch den japanischen Generalsonsul in Honglong den britischen Behörden ihr Bedauern wegen des Borjalles ausdrücken. — England hat in Totio beim Augenamt Protest erhoben.

Rleine Radrichten aus aller Welt

Reichsführer # Simmser wieder in Berlin. Der Chef der beutschen Polizei, Reichssührer # Simmsler, trat am Dienstagabend mit den Heeren seiner Begleitung von Warschau aus, wo er nach seiner Anfunst aus den Bialowiczer Forsten einen turzen Ausenthalt genommen hatte, die Heimrelse nach Berlin an. She der Reichsführer # im Juge Platz nahm, schritt er eine Kompanie der Bolizeiverfügungs-

truppe ab, die unter den Klängen der polnischen Nationals homne die militärischen Chrenbezeugungen erwies.

Herzog von Sachien-Coburg-Gotha in Warichan. Mittwoch traf in Warichau der RSKK.-Obergruppenführer General der Insanterie Herzog von Sachien-Coburg-Gotha in seiner Eigenschaft als Präsident des Ständigen Insernationalen Frontlämpsersomitees und der deutschen Frontkampserverdande zu einem offiziellen Besuch ein. In seiner Begleitung besinden sich u. a. Gauleiter Oberpräsident Schwede-Coburg, Reichstriegersührer Generalmasor Reinhard und ein Vertreter des Reichstriegsopsersührers Oberlindober.

Gründung einer Reichshebammenschaft. Der Reichsinnenminister hat die Reichsfachschaftsleiterin Frau Ranna Conti mit den Borarbeiten für die Begründung der Reichshebammenschaft beauftragt. Bis zur Begründung werden die Aufgaben durch die Reichssachichaft deutscher Jedammen wahrgenommen.

Reiseverkehr zwischen Deutschland und Italien. Der italienische Außenminister Graf C i an o und der deutsche Botschafter von M a d'en i en haben ein Absommen zur Förderung des Reiseverkehrs zwischen beiden Ländern unterzeichnet,

Balfanbund beschlieft Anertennung Francos. Wie man von unterrichteter jugoslawischer Selte hört, wurde auf der Tagung des Balfanbundes in Bularest am Dienstag prinzipiell die de jure-Anertennung der Regierung General Francos beschlossen.

Wiener Mode im neuen Glanze. Das "Haus der Mode" in Wien wurde am Mittwoch von Bürgermeister Dr. Ing. Reubacher in Gegenwart des Ministers Dr. Fischbort und zahlreicher Bertreter von Partei und Staat erössnet. Das "Haus der Mode", das in dem prächtigen, aus dem 17. Jahrstundert stammenden Palais Lobtowis, einer altberühmten Wiener Stätte der Kunst und Geselligteit, untergebracht ist, bezweckt die Jusammensassung und einheitliche Führung aller mit der Wiener Mode zusammenhängenden Angelegenseiten.

3um Todestag Horst Wessels

Borbilb bes politifchen Golbaten

Bon GM.-Brigadeführer Ricard Fiebler, Mon.

Als Freund und Kampflamerad Horft Wessels nimmt der Führer der SA.-Beigade 38 in der "Nationalsozialistischen Parteikorrespondenz" zur Wiederkehr des Todestages des unsterblichen Sturmführers (23. 2. 1930) das Wort und würdigt Leden, Kampf und Opsertod des nationalsozialistiichen Freiheltshelden.

NSA. Wenn am 23. Februar eine ganze Nation bes jungen Freiheitstämpfers gebentt, ber nicht nur ber Schöpfer unferer Rampihomne ber Ration, fondern auch ber Inbegriff bes fampferiichen Rationalfogialiften und GM.-Mannes ift, bann ift diejes Gebenten ber auffälligfte Beweis, bag swar ein Menich von uns gegangen ift, fein Wort, feine Taton, fein Borbild und fein Ibealismus aber für alle Beit in ben tommenden Geichlechtern leben wirb. Als junger Golbat, einft gepadt von bem Kriegserleben ber Melteren und in dem beigen Wollen, mitzutun, hat Sorft Beffel icon früh fein junges Leben ben Berbanden gur Berfügung geftellt, Die nach bem Bujammenbruch bes Jahres 1918 weiter die Gedanten echten beutichen Golbatentums auf ihre Sahne geschrieben batten. Gein Temperament, fein fanatifcher Glaube an Deutschland liegen ibn balb jum Unterführer aufruden und das erftemal die Krafte feibst |puren, die ihn bann fpater in ber Erfullung feiner Aufgabe als Gal. Tührer geleitet haben.

Er fand in den nationalen Verbänden dazumal den richtigen Boden, denn es war nicht von ungefähr, daß sich beste nationale Jugend, beseelt vom restosen Einsah für Deutschland, der zusammensand. Es war keine arbeitslose oder arbeitsschene Jugend, wie es so gern die damaligen Machthaber versuchten auszulegen, sondern die deutsche Jugend, die den lebendigen Protest anmeldete gegen den Verrat, der an ihren draußen gebliebenen Bätern und Brübern begangen wurde. Während innerlich zerbrochene Menschen nicht mehr den Mut zum Kamps aufbrachten, war es die Jugend, die, entweder gehärtet im Heuer des Schlachtseldes oder aber in vier Jahren Hunger und Rot, so oder so, um seden Preis bereit war, einen Justand zu beenden, der nicht ihren Idealen entsprach.

So feuerte und begeifterte Sorft Beffel auch oft bie an Jahren weit alteren Rameraden an und rig fie mit, ihre Enticheidung in dem Rampi zu juden und nicht finnlos gu protestieren. Er haßte die Bierbantspieger, die fich in ihrer mobilbehüteten Stammtifchede breitmachten, Borichlage gur Wejundung Deutschlands machten, felbit aber, wenn fie hanbeln follten, die Regie vom ficheren Unterftand ihres Berrenzimmers übernahmen. So fand er als Student auch feine rechte Begiehung zu einer "orbentlichen Aneipe", die feine Studientameraben als unbebingt notwendig und gilnftig betrachteten. Er hatte auch für Deutschland jo viel zu tun, daß ihm feine Beit für berartige "wichtige" Angelegenhei-ten übrigblieb. In ber Turnhalle und bem wochentlichen Ausmarich, im täglichen Ueben bes Körpers für den Rampf, fah Sorft Weffel das Ideal eines Lebens, um fo mehr, als Talent und Ausbildung ihm die Aufgabe einer Menichenführung zugebacht hatten.

So hat er mit großem Eifer in dieser Arbeit gestanden; es ist aber die Tragit dieser Verdände gewesen, daß sie zwar die Jugend einer neuen Gemeinschaft des deutschen Bolkes ahnten, aber nicht die Krast und die Ueberzeugung besaßen, von den Schwächen und Jehlern des alten Reiches abzurücken. Je stärker die Zeit sich entsernte, vor dem großen Geschehen des Weitkrieges, um so mehr erlahmte die Gestaltungskrast der Träger dieser Wehrorganisationen, um schließlich in zwei Gruppen zu zersalsen. Auf der einen Seite die Inhaber der Macht, die die Größe der damaligen Zeit überhaupt nicht begrissen oder sich aus reaktionärer Gesinnung seder Reuordnung widersetzen, auf der anderen Geite standen Horft Wessel und alle diesenigen, denen das Vaterland nicht nur eine Verteiligung seiner Tradition bedeutete, sondern Schassung eines neuen Lebensinhaltes und Verkündung einer Westanishauung, sur die es sich sohnte,

ein junges Leben einzusehen.
Enttäuscht, aber nicht verbittert dadurch, wuchs nun dieser Solbat und Zeitfreiwillige Horft Wessel in die revolutionäre Bewegung des Nationallogialismus hinein und beweies durch leine Taten am besten, dog ein wirklicher Soldat

seines Bolles ein hervorragender politischer Kämpfer sein fann und daß der Einsah mannhasten Soldatentums nichts anderes ist als der vorbehaltlose Einsah für den Bestand des Bolles, der nicht fragen dars: was betomme ich dollir, was fann ich da werden oder was für eine Bisdung besitzt du? So sieht vor unserem Auge heute der Kämpser und Soldat Adolf Hitlers, der seinem Sturm voranmarichierte und dem er einst sein Lied gab in der schwersten Zeit des Kampses.

Er führte seinen Sturm nicht als eingesetzter Alhrer, mit Gewalt und Macht ausgestattet, sondern als Vorbild. Schlicht und einsach, überzeugend durch seine persönliche Begeisterung, hat er sie alle in seinen Bann geschlagen, die dann durch die und dund mit ihm marschierten. Mit beispielsoser Kühnheit, allen strategischen Geschen zuwider, eroberte er den Berliner Often, dier war nicht lange Zeit zum Ueberlegen, sondern seder died der roten Front ersorderte die Parade. Sie wurde, wie immer, wenn man Nationalsozialisten angriss, auch gründlich und nachdrücklicht gegeben. Dieser Boden war daher auch tein Acto sur die großen Strategen und Besserwisser, sondern sur Kerte, die gehorchen können, die das Herz auf dem richtigen Flest haben und nicht sich allein sehen, sondern die ganze Sache.

So war es auch nicht weiter verwunderlich, das aus den Arbeiterkreisen und der roten Front Männer zu ihm ftießen, die nichts für sich persönlich erobern wollten, sondern die sich solltarisch stützteiles, der als sogenaunte sünster Stand sein Recht und seine Anerkennung sorderte. Diese, einst "Broleten" genannt, wurden die besten und zwerfässischen Kerle, die nie ihren jungen Führer verließen. Sie süchlich sich alle geborgen bei ihrem Stutmführer, nicht weil er Student war, sondern weil er dem Ival am nüchten kam, was wir heute Filhrertum nennen. Er hatte die Eigenichaft wohren Führertums und echter Kameradichaft auch seinen Münnern vorsolleht.

Es gab für Horft Wessel nichts, wollte er nicht ein Serzund, wenn nötig, ein großes Verkändnis bracht hatte. Wie oft teilte er seinen geringen Lohn, den er als Bauarbeiter verdiente, mit einem in unverschuldete Rot geratenen Kameraden, bezahlte die Beitrüge seiner Männer, wenn die Erwerdssosenuterstützung nicht mehr ausreichte oder die Ausgesteuerten keinen Piennig mehr erhielten von dem Staat der Schönheit und Würde. Was war denn das alles auch demgegenüber, wenn in der nächsten Stunde der eine oder andere Kamerad für die Idee oder sur seinen Sturmssister sein Leben lassen würde.

Wir sehen ihn weiter in seiner Arbeit, wie er in steter und stiller Singabe seine ihm anvertrauten Jungen und Männer zu Soldaten erzieht. Wie er wieder in die Serzen die moralischen Grundlagen eines deutschen Soldatentums hineinpflanzt, aufbauend auf den Erkenninissen unserer nationalsozialistischen Weltanschauung, Treue und Tapferkeit, Gehorsam und Singabe an Bolf und Führer. Richt umsonst haben ihn damals seine Männer mit Stolz oft ihren "Offizier" genannt.

So geht der Geift Horft Wessels nun auch auf die über, die nun einst in der SA. entweder ihre vormilitärische Erziehung genießen werden oder einst zur Erhaltung ihrer Wehrtrast ihre dauernde Betreuung sinden werden. Neber den Weg vom unbefannten Zeitsteiwilligen des Autsoldatentums hat sich Horst Wessel durchgerungen zum politischen Soldaten und Bersechter einer Idee. Mögen alle, die dereinst den grauen Rod tragen oder denen das Schäsal als Führer Männer in die Hand gibt, den Geist Horft Wessels, diesen Geist eines sanatischen Idealismus und Glaubens, in sich ausnehmen. Es ist derselbe Geist, der einst die deutsche Jugend vor Langemard und Ppern begeisterte und sie fähig machte, das größte Opser eines Menschen zu bringen, den Iod für sein Boll.

Horft Weffel hatte fein Leben erfüllt. Für ihn gilt in besonderem Mage das überlieferte Wort: Besit ftirbt, Sippen sterben — du felbst stirbst wie sie — eines weiß ich, das ewig lebt; der Toten Tatenruhm.

Heute noch

muffen Gie ben "Gefellichafter" bestellen, wenn eine unverzögerte Weitcelieferung gemithticittet werden foll, 1939

Ritte

a in

rna.

out.

bent

ein-

ber-

men:

onti

men

Bot.

tter.

ber

ritte

eral

obe"

und

ahr:

nten

ung

gent-

ditto

und

exte

die

bets

HE-

aror

then.

ben

bie

Mis:

und

bar-

HOR:

ente

DOT-

atte.

PALS.

bie

Denn

Hes

einte

THI:

eter

und

ums

teit,

onft Offi-

rzie

hter

eber

riot-

litti»

Bei-

Inu.

die

und

rin:

Gip:

bas

tellen, erung

Aus Stadt und Land

Rogold, ben 23. Februar 1939 Bas tann einem Bolf geschehen, bessen Jugend auf alles verzichtet, um seinem großen Ideale zu dienen. Hitser.

23, Februar: 1685 Georg Friedrich Sandel geb. 1879 Albrecht v. Roon gestorben, 1930 Borit Beffel feinen Berletzungen erlogen.

Der So.-Seimban in unferer Gegend Eima 50 Seinnenbauten rund 200 Planungen wurden burch Einfah von Partei und Staat vollzogen

Daß der Appell des Gauleiterd und Reichsitarthalters Wilbelm Murk, an die Männer der Partiel und des Staates in unferem Gau von Erfolg begleitet war, weigt diese Zwidechtlianz über den Stand der Haat das von der Reichsregieung unnmehr verabschiedete Geset den Gemeinden zur Seite tellte, ruhten die verantwortlichen Kräfte nicht, um trop aller Schwierigkeiten, die Boransschungen für eine nationalsozialitilche Jugenderziehung zu schaffen. Es gereicht nicht nur der In und ihrem neuen Bauschaften, sondern auch all jenen Geneinden zur Ebre, die eine schwierige Bionierarbeit geseistet aben, weren der Kührer durch das Geset eine Wärdigung ausvrach, die senen recht gab deren erfte Sorge unserer Jugend

Im Areis Calw find insgesomt 70 heime geplant, darunter 22 fleinere heime. Bad Liebenzell und Würzbach find die ersten hemeinden, in denen heime stehen. Würzbach das übrigens den H. heimen kelsenauswand von 24 000 RM, errichtet. Durch das neue Geset über die H. heime Gebiebeit die das dem Gebieb das dach unser Areis seine gesiellten Jiefe auf dem Gebieb des heites Jahres werden im Areis Böblingen von den voraussichtlich 10 H. heime erstellt sein oder der Bollendung entgegenseben. Als vordringlichte Aufgaben der Hollendung entgegenseben. Als vordringlichte Aufgaben werden auf Erund der durch den Areiblingen werden auf Erund der durch den Areiblingen werden auf Grund der durch den Areiblingen Küdlagen in diesem Arühjahr noch die Arbeiten in den Gemeinden Gärtringen, Herrenberg, Odere und Unterstellt in gen beginnen. Das H. dein wechnende Maichingen wird noraussichtlich schon in den nächsten Monaten seiner Weitimmung übergeben werden

Seitimmung übergeben werden Jeine in den Gemeinden Feitingen, Bettenhausen, Leinsteiten und Ober- und Unter- alheim geplant. Die Dringlichteit des Hood dem Gemeinden in den einzelnen Gemeinden wird in erster Linte nach dem Geschiebspuntt der diederigen Unterdrinzung der Hillerjugend und nach dem Stand der Erziehung gemessen. Trod vorhandener Ichwierisfeiten lind alle deteiligten Gellen von der Wichtigseit des Hoden die deteiligten Gellen von der Wichtigseit des Hoden die Seime der Jugend überall das Gesich ihrer Landickait tragen und gleichzeitig Zeugnis vom Bauwillen unserer Zeit geden. Daneden daben sie aber auch die Aufgade durch ihre ganze Gestaltung und Inneneinrichtung erziederisch auf die Geschmaßsildung und den Lebensstil der Jugend einmwirfen. Im Kreis Kreudenstadt wurde discher schon die Heindache tutträtig unterstützt wurde discher schon die Heindache tutträtig unterstützt wurde discher Ichon die Heindache tutträtig unterstützt wurde discher Ichon die Heindache kuttratig unterstützt in den Gemeinden Dornstetten, And, Kniedis und Grömbach.

Die Fallichirmtruppe ftellt Freiwillige ein

Die nachste Einstellung von Freiwilligen für die Gallichtemtruppe erseigt im Serbst 1940. Den ernsten Aufgaben des Dienstes in dieser jünglien Wassengattung der Luftwasse entsprechen besonders hohe Ausorderungen. Aur sittlich, geistig und torperlich tüchtige Bewerber, die Lust und Liebe zum Wehrdienst in der Lustwasse mitbringen, sind diesen Ausgaben gewachsen

In die Fallschirmtruppe werden Freiwillige vom 17 bis zum vollendeten 23. Lebensjahr eingestellt, die vor der Einstellung ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt haben müljen bezw. zu deren Abseizung herangezogen werden. Die Angehörigen des Regiments iragen die Unisorm der Lustwasse mit gelber Wassenstarbe und mit einem hellgrünen Aermeskreisen mit der Ausschrift "Fallschirmsäger-Agt. I". Rach beendeter Fallschirmausbildung wird das auf der linten Brustseite getragene Fallschirmstönkenschielden verlieben

ichügenabzeichen verliehen. Der Freiwillige muß auf Grund eines misitärischen Gutachtens als Fallichirmschütze geeignet sein. Die diesbezüglichen Untersuchungen werden von der Dienststelle veransast.

Die Einstellungsgesuche werden an das Fallschirmjäger-Regiment I, Stendal (Altmart), Ableilung Einstellung, gerichtet. Dabei sind als Unterlagen von jedem Bewerder ein handgeschriedemer Ledenslauf, der Gedurtstag, Schutbesuch, Beruf, sportliche Betätigung, Körpergröße sowie Angabe über Jugehörigkeit zu einer Gliederung der RSDAP, enthalten muß — serner eine amtlich beglaudigte Einwilligungsertlärung des gesehlichen Bertreters, zwei Pasibilder im dürgerlicher Kleidung ohne Kopfbedeung, ein Freiwilligenschein (erhältlich dei der polizellichen Meldebehörde) einzureichen. Der Meldeschluh sür Angehörige der landwirtschaftlichen Bevöllerung, sosen sie ihrer Arbeitsdienspilicht noch nicht genügt haben, ist am 1. Mai 1939 und sür alle anderen Freiwilligen am 1. Oltober 1939.

- 95 000 Freiforpetampfer-Urlanden ausgestellt. In Musführung bes ihm im Jahre 1936 bom Reichsinnenminifter erteilten Auftrages, ben Greiforpstämpfern burch bie Ausftellung einer Urfunde ben Dant und Die Anertennung bes Reiches bafür auszulprechen, bag fie freiwillig unter Ginfag von Leib und Leben bas Deutsche Reich in ichwerer Zeit verteidigt und geschützt haben, hat ber Reichstriegerführer, ff. Gruppenführer Generalmajor a. D. Reinhard, die Chrenuttunde insgesamt an 95 000 Breitorpstämpfer ausgestellt. Im einzelnen erfolgte die Ausftellung an rund 14 000 Freitorpotampier für bie Teilnahme an ben Rampfen im Grengichut Oftpreugen, Bofen und Schleften, an 49 000 Greitorpstampfer für bie Rieberringung ber bolichewiftifden Aufftanbe im Innern Teutichlands und an 6000 Freitorpstämpfer für die Teilnahme anläglich des britten polnischen Aufftandes in Oberichieften 1921. Bon den feinerzeit den Freiterpstämpfern verliebenen Musgeldnungen werben befanutlich nur ber Schlefiiche Abler und bas Baltenfreus onerlannt.

— 216 1. Mary erweiterter Fingverfehr. Der Friihjahreffugplan ber Deutiden Lufthansa, gultig vom 1. Mary bis 15. April, bringt für Stuttgart eine ethebliche Erweiterung ber bisherigen Berbindungen. Der Berfehr nach Berlin wird auf drei Kurse seben Werttag verdichtet, und zwar Stuttgart ab 7.40 Uhr, 11.35 Uhr und 20.18 Uhr. Damit werden die wichtigken

Frud- und Spätverdindungen nach der Reichshauptstadt wiederhergestellt. Halle/Leipzig und Hannover sind wieder in
direktem Jing zu erreichen. Freiburg wird ernent angestagen
und eine größere Reihe wichtiger Anschlüsse, z. B. nach dem Balkan, dem westdeutschen Industriegebiet und nach Dresden werden verdessert. Eine bedeutsame Erweiterung ersährt der Berkehr nach Spanien/Portugal, der von drei Flügen wöchentlich auf werklägischen Dienst verdichtet wird. Da in Kürze
damit zu rechnen ist, daß Barcelona in den Flugplan aufgenommen werden kann, wurde bei der Zeitensessischung sür die Spanien-Strede bereits auf Barcelona Rücssicht genommen.

— Weiferer Rüdgang der Mani- und Klanenseuse. Rach dem Stande vom 15. Jebruar ist erneut ein merklicher Rüdgang der Rauf- und Klauenseuche zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der versenchten Gehöfte im Reich ist auf 7258 zurüdgegangen gegenüber noch salt 10 000 am 1. Februar. Die Reuverseuchungen betragen nur noch 3558 Gehöfte gegenüber mehr als 5500 am 1. Februar.

— Stand der wichtigeren Tiersenchen in Würltemberg am 15. Februar 1939. Rach den Berichten der beamteten Tierärzte, miammengestellt im Statistischen Landesamt, war am 15. Februar 1930 verbreitet: Mauls und Klauenseuche in 28 Kreisen mit 86 Gemeinden und 262 Gehöften; Kopstrantheit der Pferde in 4 Kreisen mit 5 Gemeinden und 5 Gehöften; Unstedende Blutarmur der Pferde in 23 Kreisen mit 92 Gemeinden und 100 Gehöften; Schweinepeit in 2 Kreisen mit 4 Gemeinden und 6 Gehöften; Gestägten in 1 Kreis mit 1 Gemeinde und 1 Gehöften; Gestägten der Rienen in 4 Kreisen mit 5 Gemeinden und 10 Gehöften.

"Fifchture"

Bijringen. Die AS. Frauenschaft führte in den letten Tagen unter der Leitung der Frauenschaftsleiterin L. Bauser einen "Fischturs" durch, in dem zwar nicht das Fischen, wohl aber die ichmankatte Zubereitung der Seesische auf verschiedene Arten gelernz werden tonnte. Der Kurs sand dei den Teilnehmerinnen großen Anklang und wird ficher dazu beitragen, einem wichtigen Vollsnahrungsmittel weiteren Eingang dei der Landbevöllerung zu verschaften.

Bur leiten Rinbe

Balddorf. Unter großer Anteilnahme von dier und auswärts wurde vorgestern der zweitällteite Bürger von Walddorf, der im 82. Lebensjahr verstordene Jod. Georg Walls Schuhmacher (our dem Gansdudel) zu Grade getragen. Im Jahre 1930 durfte der Dahingeschiedeme noch die goldene Hochzeit seiern, 3 Jahre ipäter verlor er seine Lebensgesährtin, die ihm 15 Kinder gesichentt hatte; allerdings starben einige im zarten Kindesalter, aber auch erwachsenen Kindern mußten die Eltern ins frühe Grad sehen, Auch auf dem Felbe der Ehre blied ein Godn, so das heute noch 5 von der großen Kamille am Leben sind. Piarrer Messechichnidt sond beral. Trossesworte für die Hinterdigung ihres Ehtenmitgliedes und ließ durch Kameradichaftssührer heinrich Mall, einen Kranz niederlegen. Der Gemeinschaftsschor umrahmte die Feier mit passenden Chören.

In ben Annal gestürzt

Berned Als am Dienstag nach Eintritt ber Duntelheit bei Bürgermeister Kaimbach das eleftrische Licht nicht funktionierte, begab er sich aum Elektrizitätswert und itürzte, als er jemand lucke, in der Dunfelheit in den Kanul io das er zunächt besweitles war und ich erebeliche Berlehungen masse. Es war ein Glück, daß wan aufmerklam auf ihn wurde und er dadurch por einem größeren Ungläck bewahrt blieb.

Gliid im Stal

Serrenalb. 3m Stall ber biefigen Rlofterbrauerei brachten in ben letten gwei Wochen zwei Rube je Zwillinge gur Belt.

Sebung Des Frembenverfehrs

Birtenfeld, Bur Bebung bes Frembenverkehrs gibt die Gemeinde ber Reichspostretsamestelle einen Auftrag von 50 000 Postfarten mit einer aufgedruckten Aufnahme von Birtenfeld. Den Bertrieb der Karten übernimmt die Reichspost,

Tranerparede für General ber Jufanterie a. D. Fled

Sofen a. E. Am Mittiwoch wurde der im Alter von 60 Jah-ten gestorbene frühere Kommanbierende General des VI. Ar-meeforps in Miniter (Westfalen) General der Infanterie a. D. Wolfgang Kled mit militärlichen Chren bestattet, Die Trauer-parade liellten bei Komppaquien bes Bforzheimer Insanterie-Regiments 111 mit Musterpo, tommandiert von Generalmajor Gungelmann, Sinter bem mit ber Reichstriegsflagge be-bedten und pon Unteroffitieren getragenen Garg, bem ein Offizier mit ben Orbenstiffen bes Berftorbenen folgte ichrit-ten neben ben Ungehörigen Generale und meitere bofie Offiziere, an ihrer Spige ber Rommanbierende General bes V. Armee torps und Befehlshaber im Wehrtreis b, General ber Infanterie Gener, ber General 3. b. B. beim Generaltommanbo V. Armerforps, Generalleutnant Damald, ber Chef ben Gene talftabes des V. Armeeforps, Generalmajor Filcher von Beitersthal, lowie als Bertreter bes VI, Armeeforps ber General 3. b. B. beim Generalfommando VI, Generalleuinant Clade und der Abjutant bes VI. Armeeforps, Oberft Bute Ferner maren bei ben Trauerfeierlichteiten eine Offigiersabordnung bes Infanterie-Regiments 9, gablreiche Manner ber Bartei und ihrer Glieberungen u. a. m. In feiner Trauerrebe ge bachte ber amtierenbe Geiftliche ber großen Berbienfte bes babingegangenen Offiziers. Er erinnerte an bie Freundichaft, Die Generalfelbmarichall von Madenien und Die Generale von Fall und Dito von Below mit General Fled verbunden habe. Rach bem bie Chrenfaiven verhallt waren begann bie lange Reibe der Krangniederlegungen. Für ben Gubrer und Oberften Befehlshaber weibte General Geper bem Toten einen prachtigen Lorbeer, Den Rrang bes Oberbesehlshabers bes Breres legte Generalleutnant Ofwald und ben bes Chelo bes Generalftabes bes Beeres, General ber Artiflerie Salber, Generalmajor Gifcher von Beifersthal, nieber,

Genugend Obitbaume für ben Gigenbebari

Frendenstadt, In der Jahresversammlung des Obit- und Gartenbauvereins machte ber Borfinende bie Festitellung, daß die in Frendenstadt vorhondenen 19 853 Obstbaume bei richtiger Bilege genugen mujien, um ben eigenen Obsibebarf zu beden.

Mit ben Saaren in ber Transmiffion

hord, Einen schweren Unfall erlitt die elffährige Sidelia Sidler, Tochter des Konrad Sidler in Dettingen. In der hartmannichen Mühle geriet das Kind während des Spieles mit ben



Schwarzes Brett

Partel-Organisation

RSDUB, Ortogruppe Ragold

Betr. Stellvertretung.

Bahrend meiner latägigen Teilnahme an einem Gemeinschaftslehrgang für Bol. Leiter in der Gauschule Metingen ist mein Stellvertreter im Amt für die Ortsgruppe, Propagandaleiter Pg. Kupfer, für das Am; für Beamte und RDR. Bersonalamtsleiter Pg. Bulmer. Der Ortsgruppeufeiter.

REDUB, Areisamteleiter für Rommunalpolitif

Die Bürgermeister werden auf die vom 27. Februar bis 1. 3. 1939 von der Württ, Verwaltungsafademie in Stuttgart veranstaltste kommunale Woche aufmerkam gemacht. Der Besuch wird empfohlen.

Partel-Xmter mit betreuten Organisationes

NS. Frauenichaft, Dentiches Frauenwert und Jugendgruppe Seute 20 Uhr fpricht Berufsberaterin Fraulein Buchmüller über bas "Pflichtigen ber Mädchen". Der Bortrag findet im Löwen" statt. Es iht felbstwerkländlich, bag alle Frauen mit Angehörigen an dem Bortrag teilnehmen, um sich über die neuesten Anordnungen auf diesem Gebiet zu orientieren.

Franenichnfteleiterin.

MJ., JV., Han., JM.

53., 3B., Bom., 3M. Stanbort Ragold

Samtliche an ber Spielichar Beteiligten haben fich Freitag 20 Uhr mit Inftrumenten im Feitigaal ber Aufbaufchule eingu-

Mabelgruppe 24/401

Die gesamte Gruppe tritt in tabellofer Uniform (weiße Blufen, Kletterweften, braune Schuhe und braune Strumpfe) puntt 19.45 Uhr am Beim an, Beitruge mitbringen. Auhrerin ber Gruppe,

Jahnlein 24 461 Ragold

Die Sportdienfigruppe 1 (Rillinger) tritt um 19 Uhr an ber Turnballe an. Affinieinführer,

Saaren in eine Transmission und tonnte lich selbst nicht mehr befreten. Da sofortige Silfe nicht zur Stelle war, wurde bem Mädeben die Sälfte des Haares samt der Kopshaut abgeriffen, so das die sofortige Uedersührung ins Horber Kranfenhaus nötig war.

Württemberg

Sagbfireche 1937/38 in Württemberg

Sintigort, 22. Febr. Der große vollswirtschaftliche Wert ber beutichen Jagb ergibt sich eindeutig aus den Zahlen über ben Umlang und den Wert der beutichen Gesamtstrede, die im Jahrbuch der deutschen Jägerichaft veröffentlicht werden. Danach betrug der Wert des für die Ernährung verwertbaren Wisdbrets im Jagdjahr 1937/38 rund 29,1 Willionen NM. Alle deutschen Jagdgave sind daran beteiligt, freilich in sehr verschiedenem Ausmaße.

Im Jagdgau Wütttemberg. West wurde im Jagdjahr 1937/38 solgende Strede erzielt:: Kotwild 487 Stüd (Wert: 34 000 KM.), Damwild 20 Stüd (1000 KM.), Rehwild 12 419 Stüd (Wert: 109 000 KM.), Schwarzwild 52 Stüd (Wert: 2000 KM.), Haten 31 551 Stüd (Wert: 95 000 KM.), Hückse und Döchse 5225 Stüd (Wert: 2000 KM.), anderes Harrandwild 1749 Stüd (Wert: 9000 KM.), Jajanen 477 Stüd (Wert: 1000 KM.), Rebhühner 8693 Stüd (9000 KM.), und Enten 683 Stüd (Wert: 1000 KM.).

Der Jagdgan Württemberg-Oft hatte folgende Jagdftrede zu verzeichnen: Rehwild 14 363 Stild (Wert: 230 000 RM.), Schwarzwild 7 Stild, Hafen 30 330 Stild (Wert: 91 000 RM.), Raninchen 113 Stild, Füchse und Dächse 8831 Stild (Wert: 85 000 RM.), anderes Harrandwild 1500 Stild (Wert: 8000 KM.), Fasanen 301 Stild (Wert: 1000 KM.), Redhühner 9108 Stild (Wert: 9000 KM.), Enten 1465 Stild (Wert: 2000 KM.).

Im Jagdgau Württem berg/Süd-Hohenzollern betrug der Abiduh: Notwild 30 Stüd (Wert 2000 NM.), Damwild 32 Stüd (Wert: 1000 NM.), Rehwild 8386 Stüd (Wert: 134 000 NM.), Schwarzwild 5 Stüd, Hafen 1100 Stüd (Wert: 27 000 NM.), Jüdie und Dächse 6002 Stüd (Wert: 70 000 NM.), and deres Harraubwild 949 Stüd (Wert: 3000 NM.), Jasanen 156 Stüd, Redhühner 2508 Stüd (Wert: 3000 NM.), und Enten 2380 Stüd (Wert: 3000 NM.),



SU. Oberführer Ug MbR. †

nsg. Nach furzer, ichwerer Krantheit ftarb am Dienstag abend in Stuttgart der Leiter der Persenalabteilung der SL-Gruppe Südwest, SU-Obersührer Georg Uh, Md.R. Bor wenigen Tagen noch stand er schaffensstoh mitten unter seinen Kameraden und nun hat der Tod seinem jungen Leben ein unverhöfftes Ende gesett. In jungen Jahren schan hat er den Weg zu der Bewegung Adolf hitlers gesunden und ihr sein Leben verschrieden. All die Jahre hindurch hat er dem Führer und der nationalsozialistischen Bewegung die Treue gehalten.

Oberführer Ug ift 1901 in Ansbach geboren. 1921 trat er in die Reichswehr ein, wo er drei Jahre bei der Rachrichtenabteilung 7 in München Dienst leistere. Bon 1925 bis 1927 gehörte er dem Bund "Oberland" an, um dann in die Bartei und furze

Vorzügliche Fleischbrüh-Suppen bereitet man schnell und billig mit MAGGI⁵ Fleischbrüh-Würfeln



Beit fputer in die Gal. einzutreten. Reben feinem Ginfag als Sa.-Mann mar Oberführer Un bis 1929 Geichaftsführer und Propagandaleiter ber Ortogruppe Friedrichabafen ber RSDMB. und nach furger Rednertätigfeit in feiner frantifden Seimat von 1931 bis 1933 Kreisgeschäftsjuhrer bes Kreijes Teitnang. Edon 1931 jum Cturmführer beiorbert, murbe er fury nach feiner Beforberung jum Stanbartenführer im Frubjahr 1935 mit ber Gubrung ber Gtanbarte 114 in Ronftang beauftragt. Dit Birfung bom 15. Rovember 1937 murde Oberführer Ug in Die verantwortungsvolle Stelle bes Leiters ber Berfonalabieilung ber Gruppe Gudmeft berufen. Um 30. Januar 1936 erfoigte feine Beforberung jum Oberführer.

Die Berleihung bes Golbenen Ehrenzeichens und feine im Sabre 1938 erfolgte Berufung in ten Reichstag find Die aufere Anertennung feiner treuen Dienfte für Gubrer und Bolt. In Oberführer Un verliert nicht nur bie Sit. Gruppe Gudweft einen ihrer beften Guhrer, fonbern auch ber Cau Württemberg ber REDMB, einen in guten und bofen Tagen bewährten Rationals fogtaliften. Die Beifegung findet am Freitag nachmittag auf

bem Progiriedhol in Stuttoart flott.
Stutigart, 22. Febr. (Mustlang ber Stutigar-ter Fasnet.) Am Dienotag gab man fich ber Freude noch einmal gang bin. Das tonnte man umjo ausgiebiger, als die Geichafte icon um 2 Uhr geichloffen hatten, Balb eniwidelte fich, bejonders in ben Sauptftragen, ein übermutiges, narrifches Treiben, bas in den Abend- und Rachtftunden immer fturfer murbe. In ber Ronigstrage - in meifer Borausficht hatte man fie für ben Berfehr geiperrt - berrichte Sochbetrieb. Gaft feber mar mit irgend einem narrifden Attribut gefcmudt. Auf bem Schlofplag icunfelte jung und alf gu ben Beijen neuer und alter Golager. Ungeheuren Spat machte es bejonbers ber Jugend, fich Ronfettifchlachten gu liefern. Richt minder luftig war ber Betrieb im Bergnugungspart auf dem Schiller- und Martiplat. Wer fich nicht auf ben Ballen und jonftigen Beranftaltungen ber narrifden Freude hingab, fand fie - foweit er noch ein Blanden ergattern fonnte - in ben ftimmungsvoll beforierten Gaftstätten und Raffees.

Subetenbeutiche Schriftleiter. Muf einer gebntägigen Jahrt burch bas Altreich bejuchten am Dienstag. subetendeutiche Schriftleiter Stuttgart. Gie wurden pon Gaupreffeamisleiter Dr. Weig begrüßt, bejuchten Die Daimler-Werte, bas Gelande Reichsgartenichau, machten eine Sohenrundiahrt und waren bann abends Gafte von Gauleiter Reichsstatthalter Murr. Der Cauleiter begrußte bie Manner der judetendeutichen Rampipreffe in der Billa Reigenftein und brachte die Anertennung jum Ausbrud, Die alle Deutschen dem Rampf Diefer Manner gollen. Der icone Abend in ben festlich gestalteten Raumen wird ben Gaften noch lange in ber iconfren Erinnerung bleiben. Im Mittwoch fruit reiften bie jubetenbeutichen Schriftleiter nach München weiter.

Toblid verungludt. Um Dienstagtachmittag gegen 16 Uhr murbe auf bem Stuttgarter Sauptguterbahnhof ber ledige Rangierarbeiter Emil Spriegel aus Steinbach (Rr. Sali) von einer Rangierabteilung überfahren. Er war interior.

Albingen, Rr. Ludwigsburg, 22. Jebr. (Alemannengrab.) bler ftieg man bei Ausgrabungearbeiten für einen Refler in der Kirchitrage auf Anochen. Die Finder verftan-Digien ben Gachverftanbigen ber Staatlichen Altertumerfammlung in Stuttgart, nach beffen Anficht es fich um ein alemannifches Grab handelt. Bei bem Ctelett befanden fich Eifenfeile und Broncerefte.

Göppingen, 22. Febr. (Freilicht piele.) Das Freilichttheater Göppingen wird biefes Jahr mit Karl Schön-herr's "Glaube und heimat", die Tragodie eines Bolfes, an die Oeifentlichkeit treten, Diefes wahrhaft echte, fernige Bollsftiid hat überall, wo es gezeigt wurde, tiefe Ergriffen-beit und ftarten Beifall ausgeloft und wird bestimmt unter freiem Simmel burch feine Gutle an Kraft und Sandlung noch an Birlung gewinnen.

Sarbt, Ar. Rottweil, 22. Febr. (Tof aufgefunden.) Am Montag wurde der im . Lebensjahr ftebenbe frühere Landwirt Andreas Serzog tot aufgefunden. Der Sochbetagte hatte fich am Conntagabend von einem Bejuch auf bem Mönchhof auf den Heimweg begeben, war aber zuhaufe nicht eingetroffen, Anicheinend bat ben alten Mann unterwege ein Comadeaniall creitt, bem er bann erlegen ift.

Die Stuttgarter Bereinsbuchdruderei 26. Stuttgart, berichtet, bag 1938 bie Aufwärtsentwidlung (i. B. fleiner Gewinn) burch einen vorübergebenden Beschäftigungsrudichlag in ben Sommermonaten gestört wurde. Der Jahresumsatz entspreihe da-ber sast genau dem des Borjahres. Kach Abschreibungen von ins-gesamt 25 000 (30 000) RM. schlicht das Jahr 1938 mit einem Berlust von 764 (im Boriahr Gewinn: 1528) RM. ab

Biletingen, Rr. Biberach, 22 Bebr. (Aufgetlarter Branbfall.) Den Genbarmeriebeamten ber Station Laupheim ift es nunmehr gelungen, ben Brand von Dietingen aufgutlaren, bem am 13. Gebruar bas Bohnhaus-und die Scheuer bes Maurers Chriftian Ben jum Opier gefallen ift. Bahrend man junachit geneigt war, Rurgichluß als Brandurfache anzunehmen, tonnte jeht ber als Tauge-nichts befannte 27 Jahre alte Cobn bes Brandgefchabigten als Tater überführt werben, Diefer gab gu, ben Brand unter Einmirfung des von ihm reichlich genoffenen Altoholo gelegt zu bahen

Friedrichafen, 22. Gebr. (Roch nicht gefunden.) Trot eifriger Guche durch die Genbarmerie und Bergführer tonnie bis jest feine Spur von dem im Daumengebiet bei Sindelang vermigien Studenten Sans Waggershaufer aus Unterrabrach bei Griedrichehafen gefunden werben. Wie erinnerlich, murben anjangs Februar auf ber Raferalpe ber Rudjad und bie Stier bes Baggershaufer von Stifahrern gefunden. Die Eltern haben nunmehr eine Belobnung von 100 RM. für die Auffindung ihres Cohnes aus-

Aus dem Gerichtssual

Wefängnis für Beirats- und Darlebensichwindler

Tettnung, 22, Febr. Der 26 Jahre alte, aus Bafel geburtige Muguft Len, ber in einem Friedrichohafener Betrieb beichaftigt war, murbe vom Amtsgericht Tettnang wegen Beiratsichwindeleien und Betrügereien zu einer Gefängnisstrafe von fechseinhaib Monaten verurteilt. Len batte in Friedrichshafen ein Mabchen fennengelernt und ihm alsbald bas Beiraten verfprochen. Das Madel ichentte ihm Glauben, und als er unter allerlei Bormanden Gelb verlangte, gab es ibm im Laufe ber Beit nicht nur feine Erfparniffe in Sohe von 130 RDL, fonbern nahm noch Darleben auf, um ihrem Brautigam belfen gu tonnen. Insgefamt prelite ber Buriche bas Mabden um 415 MDL Richt genug bamit, hat ber Betrilger auch einem Arbeitstameraben, ber für Frau und Rinder gu forgen batte, unter falichen Angaben 75 RR, abgeichwindelt; ferner bat er in Fifchbach einen Bech-betrug in Sobe von 7 RR, verübt und ift feiner Bermieterin 28 R.M. ichibig geblieben.

Das Rauchen brachte ihn ins Gefanguis

Rieblingen, 22. Febr. Bor bem Rieblinger Amisgericht batte fich biefer Tage ein Mann ju verontworten, ber auf fahrtaffige Beife in ber oberen Duble in Altheim einen Brand verntjachte. Dem Jeuer fielen bamals die Scheune und Die Fruchtvorrate im Werte non 20 000 RM. jum Opfer. Der Angeflagte batte fich beim Sadjelichneiben auf bem Beuboden eine Bfeife angegunbet und das brennende Streichhels achtlos weggeworfen. Das Wericht, bas ben Angeflagten ju zwei Monaten 15 Tagen Gefüngnis verurteilte, berudfichtigte bei ber Strafgumeffung Die vermladerte Jurechnungsfühlgfeit bes Mannes,

handel und Derkehr

Beipziger Mese. Mehr als 3000 deutsche und auständische Lieferstrmen sür maschinentechnische Erzeugnisse und Bertstosse werden auf der kechnischen Frühschromesse vertreten sein. Die gewaltige Schau der deutschen Technis auf der Leipziger Frühsighromesse ersährt durch Tagungen und Bortragsveranstaltungen eine wertvolle Erzänzung. Die Leipziger Frühsladeremesse ist der erste Frühsahromesse, auf der die österreichischen Kollettionen als deutsches Angebot auftreten. Rach dem Stande der bisherigen Anmeldungen dürste der Beitrag der deutschen Offwart au der tommenden Leipziger Frühsahromesse der Kingebot von rund 170 Firmen umfossen, von denen der Houvtanische der Innensiadt entsallen wird. Weitaus an der Spize wird dort mit rund 60 Firmen die weltberühmte Wiener Galanterieware Leipziger Meffe. Mehr als 3000 beutiche und auständische Liemit rund 60 Firmen die weltberulimte Wiener Galanterieware aller Sparten fteben. An zweiter Stelle wird das öfferteichische Angebot auf der Terill- und Belleidungsmeffe, das namentlich in modischen Artiteln und in Wirkwaren des Gaues Oberdonnu bofteben und rund 40 Firmen umfaffen wird, folgen. An britter Stelle wird mit rund 25 Firmen bas öferreichifche Runfthanbmert und Aunftgewerbe fteben.

Brauereigesenicalt Sg. Reff, 216., Seibenbeim Breng, Die mit 0,3 Mill. NM. AR. arbeitenbe Gefellichaft ichlieft bas We-ichaftesiahr 1937/38 mit einem erhöhten Jahrevertran von 0,54 (0.43) Mill. RM. ab. uachdem lich der Absat auch in diesem Geschäftsjahr weiter in erfreulicher Weise gehoden dat. Nach Wolfdreibungen von 53 000 (25 000) RM. ergibt fich ein Versult von 1852 RM, um den sich der Gewinnvortrag vom Berschrauf 0252 RM. ermäsigt. Im Vorjahr wurde ein Gewinn von 4750 RM. 4759 NM. ergielt.

Gewinnquejug 5. Rlaffe 52. Preußifd-Gubbentiche (278. Preuß.) Rlaffen-Lotterle Ofine Gewider Rachbrud berbeten

Auf jede gezogene Rummer find zwei gleich bobe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lofe gleicher Rummer in ben beiben Abteilungen I und II

21. Februar 1939

In der beutigen Bormittageglebung toutben gezogen

On ber beutigen Bormittagsjiebung tourben ;

2 Seminne ps 10 000 NSR 101822

2 Seminne ps 5000 NSR 250831

4 Seminne ps 5000 NSR 34568 240098

22 Seminne ps 2000 NSR 34513 146314 171181 ;

210247 218329 223506 288307 294064 303559

62 Seminne ps 1000 NSR 30559 37798 80129 90803 182077 156223 161009 174736 196206 206246 210735 236269 251256 254506 254069 260069 263831 266268 301716 315560 319261 320196 335140 368526 386941 92 560069 253381 266268 301716 315560 319261 320196 335140 368526 386941 92 560069 25325 36604 52 560060 25000 25256 36604 52 560060 25256 210702 22146 246381 263863 26163 26166 25600 160000 152506 155356 15800 127201 32513 142023 146560 150600 152506 155356 15800 158000 150000 152566 155356 256691 307348 320867 324826 329363 330677 334074 363436 368614 369163 171181 199339 199732

Angerbem murben 4626 Geminne gu je 150 RM, gegogen,

In ber heutigen Rachmittageziehung wurden gezogen

Geufane ju 20 000 958. 173761 Seufane ju 10 606 938. 83870 Seufane ju 5000 938. 21460 98258 292145 305418 Seufane ju 3000 938. 27860 295787 366579 Seufane ju 2000 758. 27145 61824 91411 144411 343194

351610
40 Geninns as 1000 RSt. 14244 21315 56536 91350 96301 170480
213101 223226 241443 275536 301142 343260 351404 359767 371797
374263 375314 380184 383559 383232
76 Geninns as 500 RSt. 10385 13464 14046 21610 22268 49282
50457 57580 69683 70045 75691 76435 92547 96558 109757
140830 144241 165110 167721 181362 189683 196345 218972 251656
262366 203678 274753 296357 297640 312257 318696 323214 325061
340067 345800 359135 366567 370698

186 Geminur m 300 NM. 698 1418 11672 15383 17198 18384 23574 7688 26598 28790 41388 49489 51906 57037 54212 05469 78938 0672 81486 83757 87444 91744 111564 112426 118021 125931 45632 150201 150852 150208 168868 160114 161787 165328 167847 70713 180589 191786 193405 225884 203445 204656 210144 221854 27631 228188 234031 230638 236638 238833 243741 248406 248214 48401 251760 258066 2591420 200056 274125 275860 276658 28693 28076 309173 300370 312433 319376 324356 324470 325166 338997 33708 338033 344294 351198 351916 359422 362789 365451 369578 78895 373596 373237 373984 275581 305468 387725 390315 391814

Mußerben murben 3068 Geminne gu je 150 MW. gezogen.

Om Gewinntabe verblieben: 2 Gewinne zu je 1 000 000 9822, 2 zu je 200 000, 2 zu je 50 000, 8 zu je 30 000, 6 zu je 20 000, 56 zu je 10 000, 74 zu je 5000, 160 zu je 3000, 460 zu je 2000, 1438 zu je 1000, 2404 zu je 500, 4802 zu je 300 nnb 105 586 Gewinne zu je 150 3322.

Wefterbene: Chriftian Schwenter, Reubulad / Chriftian Mundle, Maurermeifter, 84 3. Gartringen / Johann Michael Schmidt, fruh, Effigfabritant, 80 3., Reuenburg.

Das Wetter

Mit junehmender Rieberfchlageneigung bebedt und Iagestemperaturen etwas über Rull Grab. Muffrifchenbe Binbe aus Gubmeft, fputer Riebetichluge, Die meift als Schnee fallen.

Drud und Berlag bes "Gefellichafters"; 6. 28 Baifer, Inhaber Ratl Baifer ; Berantwortlicher Schriftleiter: Brin Schlang Anzeigenleiter: Rarl Baifer; famtliche in Ragold.

Burgeit ift Breislifte Rr. 7 gultig. DML 1, 39: 2860

Unjere hentige Rummer umfaht 8 Seiten.



Berfaufe einen ichonen 21/ jahrigen. leichtgewöhnten

Seute 20.15 Uhr Sefamtprobe "Tranbe"

Baul Sore, Gerberfir. 21 (fruber Schreiner Jenne). 405

Sottlob Borkhart Gierverfand= Schachteln

fur 12, 25 unb 50 Stud hei G. 2B. Zaifer, Rogold

Gefucht auf 15. 3. fleiß., ehrl., evang.

Madmen

womögl, nicht unt. 18 3., bas felbitha, fochen lern, möchte, in fl. Einfam Baus am Stabtrand. Familienanichluß.

Fran Baurat Werner Stuttgart-R., Birfenmalbitr.199

Federschalen. Stempelständer Briefwaagen Bleistiftspitz und Deftmaschinen Heftklammern Büronadeln Anstecklammern Favoritidreibtifdgerät Freuchthalter Tintengläser und Schreibzeuge Brieföffner

G. W. Zaiser.

Bertaufe eine ichwere 31 Wochen trächtige

(Rotiched) Unbreas Morlot b. Stoffle

Mögingen.

Emmingen, 22. Februar 1930 Danksagung Bur bie vielen Bemeife berglicher Teilnaben beim Beimgang unferes lieben Cobnes, Brubers, Schwagers und Onfels agen wir hiermit berglichen Dant. Inobejonbere banten wir bem Ortsgeiftlichen für feine troftreichen Worte, bem Mufifperein und bem Lieberfrung, ferner ber Firma Daimler-Ginbelfingen, ben Altersgenoffen und allen, die bem

Für die Berufswahl unentbehrlich!

lieben Berftorbenen bie lette Chre ermiefen,

Die trauernben Sinterbliebenen.

mit Ausnahme der Handwerksberufe und der akademischen Berufe Unter Mitarbeit zahlreicher Fachleute herausgegeben von Wilhelm Köhler / 175 Sellen Text / Preis RM. 1,-

120 Handwerksberufe. Ein Ratgeber für die Berufswah

Unier Mitarbeit zahlreicher Fachleute herausgegeben von Wilhelm Köhler / 205 Seiten Text / Preis RM. 1 .-

In unserer Buchhandlung vorrätig! G. W. Zaiser - Nagold



machen froh und frisch! Sie enthalt alle wirksamen Bestandteile des reinen sü-verfälschten Knoblauchs in leicht Mellicher, gat ver-daulicher Form. Vorbengend gegen

ichen Blutdruck, Magen-törungen, Altersorsche Stoffwechselbeschwerden.
Geschmack- und geruchfrei Monatspackung 1.— Arkten Sie auf die grün-weiße Packung! Drogerie W. Letsche 114

> 70Modelle

für Frühling und Sommer bringt das große

Frühjahrs-Modenheft der

Gubbentichen Sansfran

Preis 30 Pfg. mit Schnittbogen 40 Pfg. (auf dem Rogen liegen 35 Medelle)

Miles, was febie und mobern nate, was son um nooten, in — Rieiber, Rolling, Kantel, jum Teil in farbiger Anglichrung — finden Gie im Krübigert-Arosenbelt der "humbfrate", bem Blatt ber entjudendem Linda-Robelte!

Borratig in ber

Buchhandlung 3 a i fer, Ragolb

Wahre Diener ber Bolksgesundheit

Der Bernfoftand ber Seilprattiter nach ber gesehlichen Regelung

Bon Ern ft Rees, Reichshauptstellenleiter und Mitglied bes Sachverständigenbeirats für Boltsgesundheit in ber Reichsleitung ber RSDAB.

NSA. Wie auf vielen Gebieten des Lebens unserer Nation hat der Nationalsozialismus auch im Gesundheitswesien in den wenigen Jahren seines Wirtens bahndrechende Ersolge erzielt. So räumt das soeben erschienene "Gesetzüber die berusmäßige Ausübung der Heilfunde ohne Bestallung (Heilpraktikergesetz)", das sür die Boltsgesundheit von größer Bedeutung sit, mit einem Schlage alle die Misstände beiseite, die durch die im Jahre 1869 eingesührte undehinderte Kuriersreicheit entstanden waren. Während discher sehr sed Person ohne Rücksicht auf heilerische Begadung und Besähigung und persönliche Juverlässett den Heilberuf ausüben konnte — was sich auf die Dauer zu einer ernstilchen Bedrohung der Boltsgesundheit auswirken mußte—und die Jugehörigkeit zu dem "Heilpraktikerbund Deutschlands", der im Jahre 1933 entstandenen, von Partei und Staat anerkannten Berussorganisation, gänzlich freiwillig war, ist die Julassung von Heilpraktikern heute an ganz bestimmte Borausschungen gebunden.

Im Gegenjat zu den vergangenen Jahren, in denen Seilbehandler, die den strengen Masstäden der Berussorganisation nicht entsprachen und deshalb aus dem "Seilpraktiferbund Deutschlands" ausgeschlossen wurden, zum Schaden der Bollsgesundheit weiter praktizieren konnten und niemand es ihnen verdieten durfte, ist durch das Geseu und seine erste Durchsührungsverordnung dasur gesorgt, das sich kein Seilbehandler mehr den Anordnungen der Berussorganisation entziehen kann, da die neu gegründete "Deutschen zu eit die Seilpraktikerich alt" mit dem Sitz in München zu an go organisation ist und jeder, der aus der "Deutschen Seilpraktikerschaft" ausgeschlossen wird, damit zwangeläusig die Berechtigung verliert, die Heilfundenuszunden. Strenge Strasen bedrohen den, der trogdem ohne Erlaubnis heilkundlich tätig ist, wie auch die Berussbezeichnung "Seilpraktiker" heute unter gesessichem Schutzelbet und nur der sich Seilpraktiker nennen darf, der Mitglied der "Deutschen Seilpraktiker nennen darf, der Mitglied der "Deutschen Seilpraktiker nennen darf, der Mitglied der "Deutschen Seilpraktikerichaft" ist.

Im übrigen bringt das Gelet den für jeden Nationalsstalisten selbstverständlichen Gedanten, daß es beilerische Begabungen und Fähigkeiten auch außerhalb der von den Universitäten gedildeten Aerzteichaft gibt, flar und deutlich aum Ausdruck. So wie in der Politif der Führer leuchtendes Beilpiel für die Tatsache ist, daß sich auch außerhalb des üblichen Schulbetriebes große Männer entwickeln können, is zeigt es sich auch in der Heilfunde, daß sit wertwolle Bedandlungsmethoden von Nichtärzten ausgingen. Ich will hier nur die Namen Kneipp, Briegnis, Schroth, Rifli, Ragnar Berg anführen und auch Fran Maria Schlenz, Innsbruck-Hungerburg, nicht vergessen. welche die Erzeugung des fünftlichen Heissieders entdech hat und zu den Großen der Modizin gerechnet werden muß.

Da die Bolfsgemeinschaft auf solche und abnliche Begabungen nicht verzichten kann, ift in dem Geset vorgesehen, daß auch in Jukunst heilbegabte Bersonen ohne medizinliches Studium vollaultige beilbehandler werden können. Jüngere Personen haben die Möglichkeit, unter bedeutenden Bereinsachungen zum Medizinstudium zugelassen zu werden, womit wiederum ein weiterer Schritt zur Resorm des Universitätstudiums getan wurde.

Durch die geschliche Regelung und Anerkennung des Heilpraltisteriandes sind die Borbedingungen gegeben, um einen in seder Hinscht hochstebenden Berusstand der Heils
praltister zu schaffen, so den also seder Bollsgenosse, der sich
fünstigehtn um Hise und Beratung in Fragen der Gesundbeitslührung an einen Seilpraftister wendet, im Gegensatz zu stüher sicher geben sonn, sein Bertrauen keinem Unwürdigen zu schenken. Die "Deutsche Heilbraktisterschaft" wird
sich selbswerständlich nicht damit begungen, die Besange der Beilpraftister nach außen zu vertreten, sondern ihre wichtigste Aufgabe darin sehen, durch unablässige Schulung und
Beaussischtsgung ihrer Mitglieder der Bollsgemeinschaft einen Stand von Heilern und Gesundheitserziehern zu schenken, deren naturgemäße Heilweisen sich für die Bollsgesundheit segensreich auswirken. Durch unsere Leistung wollen wir deutschen Heilpraftister dem Führer den Danf für die gesehliche Regelung und Anerkennung unseres Berussitandes abstatien.

Die Inkunftsgarage

Je weiter die deutsche Motorisierung sortickreitet, desto zahlreicher werden die verschiedensten technischen, verkehrstechnischen oder daulichen Probleme, die in unmittelbarem oder mittelbarem Jusammenhang mit dem Siegeszug des Krastwagens stehen. Zu einer der vordringlichten Fragen, der Garagensrage, ist jetzt durch die neue Reichsgaragenserdnung von autorisierter Stelle ein endgültiges Wort gesprochen worden. In Jususit wird dei Reudanten auf die Psiicht zur Schaffung von Einstellplätzen und Garagen in der gleichen Weise Rücksicht genommen werden wie auf die Pflicht etwa zum Bau von Luftschukkellern.

Der Entschluß zum Erlaß einer Reichsgaragenordnung hat wieder einmal bewiesen, wie sehr die nationalsozialistische Staatsführung für die Jufunit arbeitet. Sie denkt auch bei der Planung der Einzelheiten und Durchsührungsdestimmungen zu den großen politischen Zeisehungen in weisen Zeiträumen. Das Zukunstsbild der motoriserten deutschen Ration, das zweisellos erkt nach einer Reihe von Iahren Wirslichkeit werden kann, hat sie gleichzeitig schon hente dazu veranlaßt, an den Berkehr und die Unierbringungsmöglichkeiten sur Autos zu einer Zeit zu denken, in der es in Deutschland möglicherweise sechs die sieden Millionen Fahrzeuge geben wird.

Es ist gewiß bis dahin noch eine lange Zeit. Allein, wer hätte etwa 1850 oder 1870 darun gedacht, daß das Eisenbahnnetz des vorigen Jahrhunderts einmal so dicht und verzweigt sein werde, wie in unserem Jahrzehnt. Es steht heute sest, daß das stürmische technische Entwidlungstemps des vorigen Jahrhunderts mit einem verhältnismäßig geringen vorausschauenden Weitblid verbunden gewesen ist. Wievel günstiger und zwedmäßiger Eisenbahnlinten und Bahnhöse bei dem Borhandensein eines solchen Weitblidserrichtet werden konnten, darüber sind lange Abhandlungenichen oft geschrieben worden. Unsere Zeit will sich von künstigen Jahrzehnten nicht den gleichen Vorwurf machen lassen.

Es soll spater nicht heißen, wir hatten ein großes iechnisches Mittel, das Auto, zu gewaltiger Bollfommenheit ausgebaut und gesteigert und darüber vergessen, daß die äußeren Umstände und Begleiterscheinungen, die Landstraßen wie die Garagen, die Berkehrstegeln wie die Berkehrschutzbestimmungen nicht in gleicher Weise zwedentsprechend zu entwickeln.

Niemand erwartet, daß mit Erlaß der neuen Reichsgaragen-Ordnung die Abstellpläße und Autopensionen nun gleichiam wie Bilge aus der Erde ichießen werden. Schon aus den Durchführungsbestimmungen der Ordnung ergibt sich, daß Garagen und Einstellpläße nur in gleichem Zeitmaß vermehrt werden wie Krastwagen neu zugelassen werden. So bestimmt beispielsweise die Garagenordnung, daß iolange die zu erwartenden Krastsahrzeuge noch nicht angesichasst sind, für die Herstellung des Einstellpläßes oder der Garage eine entsprechende Arist gewährt werden kann. Auch ist nicht anzunehmen, daß bereits nach wenigen Monaten die logenannte Laternan-Garage der Bergangenheit angehören wird. Auch in diesem Krüstgahr und in diesem Sommer wird noch mancher Krastsahrzeugbesitzer durch die Umstände gezwungen sein, sein Auto über Racht dem Schutzeiner Laterne am Straßenrande anzuvertrauen. Allein der Ansang zur Beseitigung der Laternen-Garage ist gemacht. Ihre Jahl wird sich von Wonat zu Monat vermindern.

Mehr als Sportflege

Bu ben Triumphen bes nationaljogialiftifden Sports

RSR. Falt jeden Tag ein Sieg, könnte man lagen, wenn man hört, wie uns die Stiweltrekorde in Jakapone auch auf Gebieten zugesallen find, auf denen wir fie kaum erholften. Wir find Weltrekorde gewöhnt. Beim Schwimmen, beim Autorennen, beim Aliegen, beim . . Aber immer aufs neue treut es jeden Deutschen, wenn auf internationalen Sportplagen die Jahnen des Reiches hochgeben, weil Deutsche die Beften find.

Wir haben in ben wenigen Iahren nach der Machtübernahme dem Sport im Rahmen der Gesamterziehung des Bolfes den Platz zugewiesen, der ihm gebührt, wir haben ihn eingeordnet in die gesamtpolitische Erziehung des Bolfes. Er ift nicht mehr Selbstzweck, sondern das Mittel zur Ertücktigung der gesamten Nation. Die RS.-Winterfampsipiese in Billach und die bevorstehenden HI.-Winterfampsipiese sind der beste Beweis dafür.

Wenn aber nun — mit jedem Jahr in immer verstärktem Maße — Deutschland auf allen Gebieten des Sportes sich der Welt gegenüber durchsetzt, dann nicht zuletzt deswegen, weil die Träger unserer Farben auf den internationalen Pläzen hinter sich nicht ein Bolf von 35 Parteien wissen, iondern weil ihnen bewußt ist, daß sie die gesamte Kation von 80 Millionen vertreten.

Wir brauchen bei den Weltrekorden und auch bei den des achtlichen Leistungen der Wintersportler aus den Gliederungen der Partei an kein Wunder glauben. Sicher waren Christ Cranz, Lantichner, Gust Berauer, die Reichenhaller Jäger und der junge Ostmärker Bradt Lechniker und Könner von allerbeiter Klasse. Aber wenn sie gewannen und das Letzte aus sich herausholten, dann war das ein Sieg des Willens, dann war es das Bewuhtsein: Mit mir siegt und gewinnt deine Heimat, dein Valerland, das Deutschland Adolf Hitlers.

Die Weltanichanung des Nationaljozialismus hat die Menichen unierer Sprache und unieres Blutes geeint. Sie dat auch dem Sport neuen Gehalt gegeben und neue Aufgaben gestellt. Wenn es eine Bestätigung für die Richtigkeit des Weges gibt, dann find es die guten Meldungen aus Zafapone. Burgen, für uns ichelnbar unerreichdar, fielen, weit uniere Stiläufer sich als Bertreter Großbenticklands sichlien, für dessen Ehre sie den leuten Aunten Kraft bergaben.

Die Geschichte der Juden in Württemberg

Stuttgart, 21. Febr. Muf ber festen Berfammlung bes Burtt. Geschichts- und Aftertumsvereins fprach Dr. Grube vom Staatsfillalarchin in Lubwigsburg über die Gefchichte ber Juden in Burttemberg. Bahrend bas Rhein- und Mojelland feine erften filbijden Anfiedler ichon in ber Beit ber romifchen Belesjung fah, beginnt für Gubmeftbeutschland bie Geschichte ber Rieberlaffung erft im 13. Jahrhundert. Borber merden mohl judifche Raufleute burch bas Lant gezogen fein und auf ben Martten feilgeboten haben. Much frühr Berfolgungen in Frantreich und am Rhein brachten uns noch teine Anfiedler. Diefe tamen erft in bie neuen Stabte ber fpaten Staufenzeit als willtommene Steueraahler für ben Raifer. Rechtlich bezeichnete man fie als "faiserliche Rummerlnechte", die entsprechend dem frühen germanischen Berjahren als rechtlose Fremde im besonderen Schut bes Ranigs ftanben und bafür Abgaben bezahlten, 12 Brogent ber Gesanteinnahmen machten nach ber Reichsfteuerlifte von 1241 bieje Abgaben an ben Raifer aus. Go ift es verftand. lich, bag gerabe bieje Steuerfraft für bie Aufnahme fübifcher Einmobner in die Stadte iprach. Um 1400 batte jebe Reichsftadt auf wurttemberglichem Boben Juben in ihren Mauern, und bem Borbitd bes Raifers folgte ber Landesherr in ben Landftabten (3 B. Calm, Tubingen, Sorb, Leonberg, Stuttgart). Trofbem waren auch noch viele Gemeinden jubenfrei.

Die Ordnungen des "Schwabenspiegels" geben uns einen Eine bild in das rechtliche und gesellichaftliche Leben der Judensgenoffenschaften. Sie wohnten in besonderen Strazen oder Bierteln, zuweist nache am Martt, die hierzulande zwar nicht durch Mauern, böchstens durch Ihrens änkerlich abgeschlossen, aber doch ganz getrennt waren von der übrigen Stadt durch die andere. Art und die andere Keligion der Bewohner. Der Mittelpunft des siddsschen Biertels ist die "Schale". Es hat seine bestimmten Baddussen und seine Bewohner milfen von den Christen unterschieden sein; sie tragen z. B. den spizen hut und dürsen seine Wassen, der und vor allem sie es untersagt, von ihren Speisen zu elsen und vor allem sie seinen zu einen zu vermischen san siehen und vor allem sie siehigen int ihnen zu vermischen sang sieht der Scheiterhaufen).

Schliehlich dürsen die Juden auch feine Beruse mehr ausüben, die gerade so gut Christen ausstüllen können, und so werden sie selbstätigt aus dem Warenhandel, in dem sie sich bisher betätigt baben, zu den reinen Geldgeschäften gesührt, ganz besonders seit die Kirche den Christen das Zinsnehmen verboten hat. Der Zinssuf für züdischen Geld lag zwischen 33 und 43 Prozent; Einzelfälle mit wesentlich höheren Jahlen (dis zu 170 Prozent) sind nicht undelannt. Trogdem war im 13. und 14. Jahrhandert boch und niedrig den Juden verschuldet, große Klöster und Herren wie kleine Handwerfer der Städte.

Bugleich mit ber Jubenanfiedlung mar auch bie Jubenfrage im Jahrhundert entftanden. Den Gegenfag gegen Die Juben iah man hauptfachlich im Glaubensleben, 3mei Mittel ber Mbwehr ftanden vor allem gur Berfügung. Bunachft die Berfolgung, wie fie icon Enbe bes 13. Jahrhenberts in den frantischen Lanbesteilen porlam und in ber Beftgeit (1348/49) fiber gang Deutschland hinging. Damals murben in Burttemberg minbeftens 36 Rieberlaffungen vernichtet, barunter auch bie in Stutigart. Birffamer aber auf die Dauer mar bas zweite: Die Schuldentilgung burch tonigliches Privileg, jumeift gegen eine mabige Abgabe an die tonigliche Raffe. Diejes Mittel machten fich auch große herren wie die wurttembergifchen Grafen mehrfach gunube. Im übrigen aber brachten beibe Mittel feine Lofung ber Jubenfrage. Das Judenregal ging namlich gerade in derfelben Beit vom Ronig an die Landesherren über, und fo war es nun gu ihrem Borteil, wenn fie Juben in ihren Gebieten guliegen. Die murttembergifden Grafen bes 15. Jahrhunderts gemabrten ihnen das Recht der Riederlaffung bei febr gunftigen Bedingungen. Ja, aus bem Schirmrecht, bas fie 1465 über die Juden in den Rirchenprovingen Maing, Trier, Galgburg, Befangon befamen, bezogen ne ohne 3meifel febr bedeutende Ginnahmen. Bu gleicher Zeit (15. Jahrhundert) traten nun aber auch Menderungen in ber Gelbwirtichaft ein und entstanden große driftliche Bauthaufer (Mugoburg), mas die Juden auf ben Trobele und Rfeinhandel jurudbrangte. Das veranlagte einen Banbel in ber Saltung der Reichoftadte, die fich jest jum Schute ihrer eigenen Rleinbanbler foft alle von Juben freimachten. Um icharffien fam ber neue Geift jum Ausbrud in ber Grafichaft Barttemberg burch das Tekament Cherhards im Bart (1492), beffen Beftimmungen ben Juben ben Mufenthalt im Lanbe Derboten und damit ber murttembergifchen Judenpolitif bis ins 19. Jahrhundert Richtung gaben. Da die murttembergifchen Landftanbe flets unbedingt binter biefen Bebingungen ftanben. hatten biefe viel langere Daner als abnliche Berorbnungen jener Beit im übrigen Reich. Gine allgemeine Jubenaustreibung, vor ber man bamale in Deutschland fant, murbe, bejoubers auch im Subweften, burch bie politifche Berfplitterung verhindert. Unjablige fleine Abelige und Ritter nahmen, wie einft Raifer und Landesherren, aus rein fisfatifden Grinden bie aus benachbarten Gebieten vertriebenen Juden bei fich auf. Diefe lebten immer noch vom Schacherhandel, famen nicht ju einem richtigen

Wohlstand, unterlagen vielsach auch den Röten des Dreisigjübtigen Krieges und stellten später weithin den Rachwuchs der Landstreicher und Berdrecher aller Art. Damit santen sie auch in der Achtung des Bolles immer tieser, Einige allerdings sanden neue lohnende Betätigung als Heereslieseranten, wie sie logar das judenseindliche Württemberg in seine Dienste nahm. Das Zeitalter des Absolutismus' ist in seiner Zudenpolitif gestennzeichnet durch Eingrisse in die eigenen Ordnungen der sübslichen Gemeinschaften und durch das Hossungspolitis der württembergischen Landschaft. Es sei dier nur erinnert an die bestannten Fälle des Juden Sich und der Familie Kaula. Die Hosspieden waren den Einschränfungogesetzen nicht unterworfen.

Drei Wittelpunste waren es, von denen die neuen, nun auch auf rechtliche Emanzipation hinzielenden Gedanken ausgingen. Wien, Berlin und Frankreich, Unter den Strömen, die von diesen Mittelpuntten ausgingen, sehre fich die Emanzipation auch in Wittelpuntten ausgingen, sehre fich die Emanzipation auch in Wittelpuntten ausgingen, sehre fich die Emanzipation nach in Wittelmberg durch, desonders seit fich die Schuhjuden König Friedrichs versunziehnsacht hatten. Auf dem Wiener Kongres hatte man zwar versucht, die Judenstrage zu einer gesamtdeutschen Frage zu machen, aber die Lötung blied doch den Einzeltaaten überlassen 1828 tam es in Württenderg zur Emanzipation (endgültiges Geseh 1864) im Sinne der pädagoglichen Forderungen der Austlärung: wan will die Iuden entjuden. Schärster Widersprum erhod sich beim Vürgertum, und dabei spätt man dentlich, das jest neben der religiösen Abnelgung auch die rassische eine bedeutende Kolle spielte. In die douerlichbürgerlichen Tätigkeiten gliederten sich entgegen allen Hoffnungen nur wenige Juden ein; im Laufe der zeit aber zog satt die Härttemberg eine gewisse "Arrstattatisserung" katt, allerdings in wiel bescheidenerem Ausmaße als an anderen Orten des Reiches. Die Welle des ostindissischen Eindruchs traj Württemberg nur noch mit ihren Ausläusern.

Mimmt man diese Erscheinungen alle zusammen, so versteht man, daß bei Kriegsende die Judenzahl Württemsbergs mit mehr als der Hälfte unter dem Reichsprozentjah lag. Die Gründe dafür find weithin in der Judengeschgebung von 1492 und in der Art unserer Bevöllerung zu juden. Seute aber sehen die Württemberger so gut wie die anderen Deutschen, das die Judenfrage eine ganz und gar rafische Frage sit, die ihrer Lösung entgegengeht im Sinne der auch aus diesem Gediete weit über ihre Zeit hinausreichenden Bolitit Eberhards im Bart.

Der Beweis jüdischer Kolonisationsunfähigkeit

Gluchtartige Rudwanderung aus fruchtbarem Giedlungs-

RER. Reichsleiter Alfred Rofenberg bat in feiner fürglich bor ben auswärtigen Diplomaten und ber Beltpreffe gehaltenen Rebe grundlegend gu bem Problem ber jubifchen Unfiedlung Stellung genommen und babei gezeigt, bag bas fleine Balaftina für eine ernithafte Lojung ber Jubenfrage nicht in Betracht tommen fann. Reben ber ju geringen Größe, so sagt er, sei es vor allem der Grund, daß die In-den selbst gar nicht beabsichtigten, sich geschlossen in Bala-stina anzusiedeln; sie wollen ihre Macht in den Demotratien ber Belt nicht aufgeben und bleiben viel lieber als Barafiten in ben Bolfstörpern ihrer Gaftlander figen, um bort auf Roften ber werteichaffenben Arbeit biefer Gaftwalter ein bequemes Leben zu führen. Was von ihnen mit bem gioniftifden Staat angestrebt wirb, ift vielmehr ein territorialer Machiftutpunft, ber ihnen die Möglichfeit biplomatifcher Bertretungen ber Palaftinajuben in den anderen Lanbern, Minderheitenrechte fur Die Diafporafuben, ein Acheres Affl und bergleichen mehr gabe. Gine Unfieblung wenn auch nur eines fleinen Teiles ihrer Raffe in einem eigenen Staat bote ihnen auch bas propaganbiftifc für fie dringend notwendige Argument, fie feien gar nicht die ver-ichrienen Ahasvers und Parafiten, sondern fie maren burchaus gur Rolonifation und Gigenstaatlichfeit fabig, wobei allerbings für ben Eingeweihten ber fataftrophale Ausgang eines folden Unternehmens unbezweifelbar mare. Gine febr lehrreiche Barallele ju ber verjehlten Anfiedlungspolitit ber Juden in Balafting bilbet nun bas fowjetjübiiche Territorium Birobibican.

Was ift Birabiblchan? Im fernen Often ber Sowjetunion, in dem nach Siden ausholenden Bogen des Amurstromes, liegt ein Land, das etwas größer ift als Holland und jast doppelt io groß wie Balästina und von den beiden Rebenstüffen des Amur, der Bira und dem Bidschan durchströmt wird, wonach es auch ebenso wie seine Haupt-

Gewinne Rummer

braue 1509

Breng, Die

og von 0,54 h in diefem n hat. Rach ein Berfust von Borjahr Sewinn von

ebruar 1939 gen

je 20 000, g je 2000, g je 2000, g 105 386 Ehriffian / Johann e n b ü t g.

und Tairijchenbe meijt als . Inhaber chiana

dlege.

h-Beeren
th and friends
all with a med friends
and gegens
and gegens

enkung agen, Damerscheinungen, hwerden, geruchfrei gruweille Packungt

etsche 114

denheft Hansftan

! Sommer

le

Janejran
//s.
140 P/g.
150 Modella)
160 mobern
1610e, Konse
160 mobern
1610e, Konse
160 mobern
160

fer, Regold

stadt den Namen Birobidican hat. Es ist ein ungewöhnlich re iches und seracht dares Land, dessen Berge, das mittelhobe Chingan- und das Bureisische Gebirge, von vrachtvollen Tannen-, Linden- und Zedernwaldungen bedeckt sind, und dessen weite Ebenen, befruchtet durch die reichlichen Riederschläge der Monjume im Sommer, in reicher Külle Weizen, Hafer, Wais, Reis, Hiese, Kartosseln, Sojabohnen, Lehn und Buchweizen hervordringen. Ueberall wuchert wilder Wein, der auf Beredelung wartet, und die waslerreiche Ebene eignet sich vorzisglich zur Viehzucht. Die gewaltigen Lindenwälder liefern den besten Honig des Oftens. Das Gediet ist also im wahrsten Sinne des Wortes ein. Land, darinnen Milch und Honig sließen" könnte. Die Berge enthalten überdies reiche Erze und Mineralvorkommen, die Flüsse sind lehr listereich, die Kaviargewinnung lohnt; Landwirschaft und Industrie könnten blühen.

Diejes reiche Land, bas bisber nur von 30 000 Menichen Rofalen, Koreanern und Tungufen — bewohnt war, bas aljo mit einer Dichte von noch nicht einem Menichen auf einen Quabratfilometer befiedelt mar, bat bie Comjet. regierung 1928 den Juden geldentt. Für biefe Schenfung lagen annahernd die gleichen Grunde vor wie für das zionistische Unternehmen in Palästina, mas natürlich nicht hindert, bag bie Cowjets aus augenpolitifchen Grunden icarifte Gegner bes Balaftinazionismus find. Auch in Comjetrugland fühlten bie Juben die Rotwendigfeit, itgend etwas ju tun, um bem auf ihnen laftenden Borwurf ju begegnen, fie tonnten nur in den einträglichen Stellen in Staat, Bartei und Wirticaft gebeiben und tonnten nicht wie die anderen Boller ber UDSGR. eigene produttive Arbeit und vor allem Kolonisationsarbeit, Landwirtichaft betreiben. Infolgebeffen murbe bie Barole ausgegeben: "Auf nach Birobibican!" hier follte innerhalb ber UbSSR. eine jubifche Samjetrepublit entfteben. Gebt, wie die Juden mit ihrer Sande Arbeit den Boden urbar machen, follte es beigen, febt, wie fie den gleichen Blag wie die anderen Bolfer einnehmen, wie fie tuchtig find und die Marmen über ihre tolonisatorische Unfühigkeit Lügen stra-

Aber niemand, der die Juden kennt, war sich darüber im Anklaren, daß dies nicht der wahre Grund des Unternehmens war, daß sie gar nicht datan dachten, sich dort ernstdaft und in nennenswertem Maße anzustedeln, da ja doch ihre Aemier und Pfründen in Moskau und Leningrad viel einträglicher waren. Die Sowjetregierung hat für die Judenstellung in Birodidschan von Jahr zu Jahr steigende Beträge zur Berfügung gestellt. 1929 z. B. 10 Millionen, 1931 21 Millionen und 1936 67 Millionen Rubel. Jede erdenkliche Keklame ist für Birodidschan gemacht worden, die Bresse und der Film haben begeistert davon berichtet, der einflugreichste der Moskauer Juden, Lazarus Mosesohn Kaganowitisch, Stalins rechte Hand, hat mehrmals das Land bereist und sich für die jüdische Bestehlung eingesetzt.

Was fam babei heraus? Bis 1933 iollten nach bem Plan 50 000 Juden angesiedelt werden, bis 1937 150 bis 180 000 und im dritten Planjahrsünst 1938—42 weitere 100 000. Tatsächlich hatten sich dagegen dis zum 1. Januar 1930 nur 2 7 0 0 Juden nieder gelassen, die Ende 1931 5500 und bis August 1932 insgesamt 6 2 0 0, und auch dieses Ergebnis war nur dadurch zu erreichen, daß jüdische Auswanderer aus Litauen, Rumanien, Nordamerika, Argentinien und selbst aus Balästina mit herangezogen wurden. Hingegen sehte bald ein erheblicher Rück wan der ungsprozes ein, und zwar waren es 1928 48 v. H., 1929 63 v. H. und 1931 immer noch 25 v. H.

Jeht wird auch in internen jüdischen Kreisen längst zugegeben, daß das Ansiedlungsergebnis minimal ist. Woran liegt das? Birobidschan ist sehr reich, aber seine Reicht ümer wollen erarbeitet sich, Die Ebene ist fruchtbar, aber man muß natürlich auch die dort sehr ausgiedigen wochen- und monatelangen Regensälle mit in Kaus nehmen. Man dars die Müdenplage nicht scheuen, die zwar groß ist, aber auch nicht etwa größer als in Finnsand oder Kanada, wo nordische Siedler einen viel ärmeren Boden urdar und zu ihrer heimat gemacht haben. Die Abwehr des braunen Bärs und des Amurtigers, die in den Wäldern Birobidschans noch in stattlichen Exemplaren austreten, exsordert treilich einen nichtsichen Kut.

Sübische Propagandisten schwärmten von dem neuen Land, das "milde und ergreisend schön" sei mit "seiner berrlichen Stimme und seinem klingenden Schweigen", und beute — spürt man von allem nur noch die Midenplage! Kann man nach alledem noch zweiseln, daß es mit Birobidschan ebenso steht wie mit allen anderen Bersuchen, die Juden im Laufe ihrer mehrtausendsährigen Geschichte zu ernstehafter produktiver Arbeit zu veranlassen?

"In Birobidichan flappt eppes nicht", wie die jiddi he Warichauer Zeitung "Haint" am 14. April 1937 ichreibt, weit die Juden hier im Grunde genommen genau so wenig nüchevolle Arbeit leisten wollen wie anderswo. Die Rosenblum, Gubelmann, Levin, Zeitlin, Rubinstein, Finkelstein, Kaganowitsch und wie sie alle heisen mögen, werden ja auch in Mostau dringend benötigt, und zwar zur Aufrechterbaltung des Szitems der Unterdrückung der russischen Bewölferung und der Berstlavung des russischen Arbeiters und Bauern und sind solange allerdings auch für so wichtige Sachen wie Landwirtschaft und kolonisatorische Arbeit völlig unabkömmlich.

Rurz gesagt: Birobibschan ist ein großer Bluff. Es soll eine nicht vorhandene positive Ausbauarbeit der Juden wortäuschen und damit ein dringend gebrauchtes Argument zur Bekämpfung des auch in der Bevölkerung von Sowjelzuhland immer stärker sich bemerkbar machenden Antisemistismus liesern. Aber es wird niemals Bedeutung erlangen, denn das Sowjetzubentum denkt nicht daran, seine Energien kn Birobidschan zu verschwenden; Wostau, nicht Birobidschan ist die Hauptstadt Sowjetzudas.

B. Tharden.

Deutschland hat fo viel Suden, wie brei Rontinente gujammen

Man redet in der Welt immer noch so gern von einer deutschiem Judenstrage, statt mutig und entschlössen die deutschen Juden auszunehmen. Wie leicht dies satsächlich sie, legt Dr. Grau in einem Beitrag in "Wille und Macht" der. Er erinnert daran, das nach dem Weltkriege 1,2 Millionen seihägte Griechen Kleinschen verlassen musten und gegen 700 000 Türten ausgetauscht wurden, die in Thrazien lebten. Hast wei Millionen Wenschie wurden dasen damals durch das Distat einer Friedenstonserung ihre Heimat verloren und sind entwurzelt worden. Damals hüllte sich das Weltgewissen der "humanitären" demotratischen Mächte in Schweigen. Dagegen will es nicht zur Rube kommen darüber, das das deutsche Bolt die Juden, sene ewigen Wanderer, nun endlich energisch ausgesordert hat, ihre vielen anteilnehmenden Freunde in der Welt mit dem Glück ihrer Anwesenseit zu besehren. Rach den Veredmungen Dr. Burgdörfers betrögt der Besehren. Rach den Veredmungen Dr. Burgdörfers betrögt der Besehren. Rach den Veredmungen Dr. Burgdörfers betrögt der Besehren.

nand an Raffejuben und Jubenmifclingen im beutigen Groß. deutschland noch annabernd eine Million, alfo im Sochitfatte die Biffer jener fleinafiatifchen Griechen. Die Jahl der Juden in Deutschland ift alfo bei weitem nicht fo bedeutenb, daß irgend jemand fagen tonnte, es fei unmöglich, diefe Bevollerungsgruppe umgufiebeln. Der fübifche Unteil an ber Geamibevolferung beträgt 0,88 Prozent, wovon auf Europa 1,95, auf Amerita 1,92 Prozent entfallen, auf Afrita nur 0,44, auf Auftralien nur 0,28 und auf Affen nur 0,08 Prozent. Gang Affen bat nur 840 000 Juben, gang Afrifa nur 55 000, Auftraffen nur 35 000. Deutschland bat allein mehr Juden als jeder biefer Rontinente und nicht viel meniger als alle brei gufammen. Gilbamerifa gabit nur 324 000 Juben, Kanaba, ban 20mal jo groß ift wie das Deutsche Reich por 1938, nur 185 000. Hinju tommt, bağ das Weltjudentum nach Schätzungen 60 Prozent des gefamten Beltvermögens bejigt. Auch wenn diese Babt übertries ben ift, fo ift doch ber übergroße Reichtum ber Juben in ber Welt eine unleugbare Tatjache. Die Finangierung ber Auswanberung ber beutiden Juben fann baber ohne bejondere Schwierigfeiten bom Weltjudentum und feinen Berbunbeten befiritten

Derschiedenes

Prafident ber beutich-ameritanischen Sandelstammer Reunort gestorben. Gerbert Johnson, ber lange Jahre hindurch Prafident der deutsch-ameritanischen Sandelstammer in Reunort und Bertreter des Leipziger Meffeamtes war, ift am Sonntag abend einem Herzichlag erlegen.

Englischer Staatssetretar führt nach Mostau. Chamberlain hatte am Montan im Unterhaus angefündigt, daß der Staatssetretar im Ueberses-Sandelsamt, Sudson, Mostau besuchen werde. Diese Mitteilung hat in der englischen Defjentlichkeit großes Interesse gefunden. Bei den Mostauer Besprechungen Sudsons dürften die Wirtschaftebeziehungen zwischen beiden Ländern die Hauptrolle spielen.

Gerichtssaal

Budthaus für einen Mutobieb

Stuffgart, 30. Febr. Der 22jahrige lebige Ermin Saufler aus Stuttgart wurde bom Gonellrichter wegen fünf Berbrechen bes Ruffallbiebitable und vier Bergeben bes Betruge ju ber Geamtstrafe von brei Jahren fechs Monaten Buchthaus verurteitt. Der Angeflagte, beffen große Leibenichaft es ift, frembe partenbe Rtaftmagen von der Strafe weg ju ftehlen und mit ihnen fpagieren gu fahren, um fie fodann irgenbmo ihrem Schieffal gu überlaffen, hat wegen biefes gemeingefährlichen Unfugs bereits swei Jahre Gefangnis hinter fich. Raum vier Wochen nach feiner Entfaffung aus der Strafbaft fehte er fich wiederum in einen fremben Bagen, um bamit fongujahren. In Zeit von zwölf Tagen hatte er bereits funf Autobefigern ben partenben Wagen entführt und bas Bieberauffinden ihnen felbit überlaffen. Mufferbem batte er vier Tanfwarte um den Benginpreis betrogen, inbem er nach bem Tanten um Ausftellung einer Quittung bat und bann ben Augenblid benügte, um bas Welte gu linchen. Im Intereffe aller Auto und Taniftellenbefiger ift bas ein Egempel ftatuierende icharfe Urfeit nur gu begrugen.

Einsteigedieb erhalt ein Johr Gefüngnis

Seilbronn, 20 Febr. In der Person des erft 20 Jahre aften Willy Schmidt frand ein Einbrecher vor den Schranten des Gerichts, der fürzlich zur Refonstruttion eines von ihm am 14. Dessember 1938 in dem Haus der Arcisdauernschaft ausgesührten Eindruchdiedstahls in aller Oessentlichteit seine Fassadenkletterei nechmals aussühren muhte. Schmidt hatte mit Hisse eines Brechwertzeuges aus einem Rollschrant eine Kassette entwommen und aus ihr rund 60 RM, gestohlen. Hür diesen Diedstahl und süreinen weitzeu am L. Januar d. J. im Kleiningerscheimer Rathaus, bei dem ihm rund 30 RM in die Hünde gesallen weren, sowie für zwei versuchte Diedstähle in den Bürardumen der Heilbronner Robleniadrif Zeller und in einer Großingerscheimer Müscherei erhielt Schmidt ein Jahr Gestängnis. Für den Rüchsall wurden ihm Juchibaus und Siderungsverwahrung angedroft.

Denkmäler unserer Zeit

Bon Gebrieführer Erich Sunbermann

Montag wurde ein Gesel vertündet, das die Unterschist des Führers trägt. Darnach hat sede deutsche Gemeinde die geselsche Berpstichtung, ein Seim der Jugend zu errichten. Was sind die Auswirkungen dieses Gesehrs? Wenn ich das dier deantworte, dann tritt vor mein Auge immer das Bild, das dier alte H. erleben mußte. Es war vor der Machtibernahme. Seit dem Bestehen einer deutschen Jugendhewegung nannte wan den Ort ihrer Jusammentünste: Heim. So war bereits in den ersten Ansängen der H. datte ihr Sturmlofal, die H. andererseits ihr beim. Sie versuchte immer irgend einen Raum zu befommen, der ihr eigen war und den sie ganz mit Beschlag belegen konnte, war es eine Dachtammer, ein Kellerloch oder eine Wertstatt. Möbel alter und ältester Art und Versassung wurden zusammenorganistert — so war das Heim der H. in der Kampfzeit.

Hat man davon auch nur eine leichte Alinung, dann begreift man erst, warum ausgerechnet die Heime der Jugend die ersten Bauten sind, die beute in den Dörsern und Stöden süt die Bewegung erstellt werden. In der Zeit, in der alle Kräfte angesspannt werden sür die großen Festungsbauten und die in diesem Zusammenhang stehenden Bauvorhaben wird ein Geseh verklindet, das es 30 000 deutschen Gemeinden zur geschlichen Obliegenheit macht, sür die Jugend heime zu bauen. Dieser Umstand kennzeichnet die unerhörte Wichtigkeit des HI. Deimbaues, die der Führer durch das nunmehr veradschiedete Geseh dokumentierte.

Es ist unverantwortlich, wenn Jugendliche in den unmöglichen Räumen ihren ersten großen Dienst in der Bewegung zehn Jahre lang zu leisten haben. Es ist dies deshald unmöglich, weil dieser Dienst die erste lebendige Berührung ist, mit dem, was die Jungen und Mäbel unter Bewegung und unter Dienst an der Nation versiehen. Diese jungen Menschen, die mit ihren zehn Jahren mit so viel Freude und Erwartung zu uns tommen, sie müssen bei ihrem Dienst, der in diesem Seim kattsindet, Näume vorsinden, die in der Art ihrer Gestaltung auf das verpflichtende und zutiesst ernste Bewußtsein, nun in der Bewegung zu sein, hinweisen.

Richt Luxus ist es, was wir darunter verstehen, sondern eine ein fache Schön heit, die die Seele des jungen Menschen ge-sangennimmt, in der sie undewuht zu dem Ersebnis gesührt wird, das sie erfüllen muß. Unter diesen im ureigensten Sinne politisischen Gedanten muß der H. Heinden betrachtet werden. Und wenn mit dieser Ausgabe die deutsche Gemeinde Sorgen hat und Opser bringt, dann möchte ich die Bitte aussprechen, daß das Wesentliche dieser Ausgabe erkannt wird.

In unferem Gau haben viele Gemeinden freiwillig ihr Möglichlies getan, um den Heimdau zu fördern. Ich möchte anställich der Berkündung des Gesetzes über den HI. heimdau all denjenigen Männern, die hier und draußen in den Kreisen und Gemeinden die Heimbeschaffung unterkühren, meinen berzlichsten Dant sagen. Das Geseh ift nicht nur eine Anextennung der Sitzer-Jugend, sondern gilt auch jenen Pionieren der nationalsozia-liftischen Idee.

— Finanzichüler werden eingestellt. Die Reichssinungverwaltung beabsichtigt, ausangs April dieses Jahres wieder Bewerber aus dem Zivilanwärterstand in die gehobene mittlere Laufbahn einzustellen. Die Einstellungsgesuche sind über die Finanzämter oder Hauptzollämter an den Obersinanzpräsidenten zu richten, in bessen Bezirk der Bewerber seinen Wohnsitz bat.

Schulichlugfeiern. Un vielen Schulen in es bisher icon Ablich gewejen, bas Schuljahr mit einer Teierstunde ju beichliegen. Diefer icone Brauch ift nach einem Erlaft bes Burtt. Rultminifters tunftig von allen Schulen aufzunehmen. Die Schulichlugfeiern, beren Ausgestaftung im einzelnen ben Schulen überlaffen bleibt, findet in ben letten Tagen bes Schuljahres ftatt. Sie bilbet ben Abichluf bes Schuljahres und bient gu-gleich ber feierlichen Berabichiebung berjenigen Schuler und Schulerinnen, Die nach Erfillung ihrer Schulpflicht ober nach erfolgreichem Befuch ber oberften Rlaffe bes Lehrgunges die Schulgemeinschaft verlaffen, um in einen Beruf ober in eine weiterführende Bilbungs- und Erziehungestätte übergutreten. Wo bie Raumperhaltniffe es gestatten, nehmen fumtliche Lehrer und Schüler der Schule teil. Die Eltern ber Schüler, Die entlaffen werden, die Bertreter von Bartei, Staat und Gemeinde, insbesondere auch die Bertreter ber Sitlerjugend und des BoM., find zu ben Feieru einzulaben.

— Plataiweithewerb für das NSNQ.-Saufest. Für das vom 18. die 20. August d. 3. in Ludwigsburg stattfindende Gausest des NS.-Reichsbundes für Leibesübungen ist im "RegierungsAnzeiger für Burttemberg" ein Platatweitbewerb ausgeichtieben, aus bem die Wettbewerdsbedingungen erfichtlich find. Breisrichter find. der Gauführer des RSRL, Dr. Kleit, Oberbürgermeister Dr. Frant-Ludwigsburg, und Gaupropagandaleiter Lanbestultuwalter Mauer.

Die Stärke ber \$3. un den württembergischen Schulen. Rach einer Bekanntmachung des Kultministers im Amtsblatt des Württ. Austministeriums ist der Hunderstat der Mitglieder der Hikerjugend an den württembergischen Schulen in der Zeit vom 1. Juni 1937 die 1. Juni 1938 non 86,8 auf 89,7 gestiegen, und zwar dei den Jungen von 86,4 auf 91,1 und bei den Madchen von 84,8 auf 88,0. Am kärtsten sit die Hikerjugend in den höheren Schulen (98,0) vertreten Es solgen die Vollsschulen mit 95,2, die Berusschulen mit 86,1 und die Fortbisdungschulen mit 71,7 (seweiss am 1. Inni 1938). Unter den ehemaligen württembergischen Kreisen kanden hinschtlich des Anteils der H. an der Gesantschulerzahl die Kreise Mauldronn mit 96,87, Reuenbürg mit 96,49, Baihingen-Ens mit 95,93, Leonberg mit 95,93, Sul; mit 94,60, Böblingen mit 94,40, Han mit 94,27, Geislingen mit 93,56, Calw mit 93,39 und Essingen mit 93,21 v. H. an der Spise.

— Sammlungoergebnis der Fenerwehren am Tag der Deutschen Polizei. Um Tag der Deutschen Polizei 1939, an dem sich erstmatig auch die Fenerwehren an der Sammelattion für das ASSB. beteiligten, wurden im Bereich des Württ. Landesseurewehrverbandes von den Fenerwehrmännern insgesamt 194 407.28 RM. gesammelt. In diesem Betrag ist eine Sonderspende der Fenerwehrmänner in Höhe von 66 200.68 RM. enthalten. Im Bereich des Hohenzollerischen Landesseuerwehrverbandes wurden 9684.63 RM., davon Sonderspende der Fenerwehrmänner 4356.71 RM., gesammelt.

Buntes Allerlei

Sund rettet eine Familie!

In Auch. der Sauptstadt des gleichnamigen französischen Arondissements, wurde dieser Tage eine fünstöpfige Familie, zu der drei Kinder gehören, durch einen treuen Hund vor dem Flammentod gerettet. Es war zwei Stunden nach Mitternacht, als in den unteren Räumen des Haufes ein Feuer ausdrach, das sich schnell verdreitete und sich in Richtung der Treppe weiterfraß, die zu den Schlastöumen im ersten Stod sührte Bon außen war das Feuer nicht bemerkt worden, da die Einwohnerschaft der Stadt in tiesem Schlase lag und die Bolizeistreise sich gerade in einem anderen Stadtteil aushielt. Der durch das Feuer ausgeschreckte Hund rannie vor die Schlaszimmertür seiner Herran, an der er unter lautem Geheul zu trazen begann. Tadurch wurde die Familie ausgeweht und tonnte in letzter Winnte die bereits von den Flammen umzüngeste Treppe hinad auf die Straße flieben. Auch der Hund wurde gerettet.

2806 Tiere in Feuersnot

In bem frangoftichen Schloffe be Cieres in ber Rormanbie, nabe Rouen, brach biefer Tage auf noch ungeflärte Beife Teuer aus, bas um ein Saar ben größten frangofifchen "Brivat-Boo" vernichtet hatte. Chateau de Cleres gehort bem reichen frangofifchen Raturforicher Jean Delacourt, ber bier etma 2000 milbe Tiere, hauptfachlich Alfen, Flamingos und viele andere exotische Bogelarten unterhatt, die er von feinen Forfchungsreifen mitgebracht hat. Der Ausbruch des Feuers rief unter den Tieren eine milde Banif hervor, Die Affen flüchteten in die höchften Gipfel ber Baume, und die Bogel flatterten angitvoll in ihren Rafigen, als ber belle Feuerichein, ber von bem brennenben Schloffe ausging, ihre Saufer erhellte und bie Alammen auch bierbin überzugreifen brobten. Der Befiner ber umfangreichen goologiichen Sammlung befindet fich gerade auf einer Expedition burch Indo-China, Studlicherweise gelang es ben Anstrengungen mehrerer Feuerwehren, die Tiere por ben Flammen gu ichufen, mabrend ber größte Teil bes alten Schloffes bem Teuer jum Opfer fiel.

Belgiens Rationallied wird vereinfacht

Die Nationalhymne ber Belgier, die fogenannte "Brabanconne", findet leine Gnade mehr vor dem belgischen Kultusminifter. Man hat foftgostellt, daß der nationale Gesang viel zu ichwierig ift, fich mehr für Profesioren als für den Mann auf der Straße eignet. Aus Schulen wird berichtet, daß die Rinder den Sinn des Textes oft völlig misperständen. So plant man eine einen 4m011 Sourcein mpel

aften

· Gies Dehrten tterei Brethund a jür State inter robt

reis= rger-Egitnlen. blatt eber ben m[en che-

bric.

ellen cut-Ride 7,28 ber Sm OHEaner

bas Bon mer-RRS.

mag. ilbe lidoc eine pfet äfi-HEAD

teb gen, HILL mi

ber ben the

Mm.

liter mab bie,

Reformierung bes Liebtextes. Gine berartige Umanberung murbe übrigens die britte Berbefferung ber Brabanconne bebeuten. 1830 fangen die Belgter junachft bie fogenannte Parifienne nach einer Melobie von Auber. Wenige Monate fpater aber errang Die Brabanconne auf einer Bruffeler Bubne einen unerwartet großen Erfolg. Sie murbe jur Rationalhymne erhoben, allerbings nicht in ihrer uriprunglichen Form, Die febr bejtige Worte negen Solland und fein Ronigshaus enthielt. Die Regierung verordnete zweimal Streichung von gegen holland gerichteten leilen. Auf die biplomatiiche Berbefferung wird jest, 100 Jahre pater, die pabagogifche Reaftion folgen.

Der Perfer

Eine feltjame Liebesgeichichte von Bilbelm Schmibtbonn.

In Berfien regierte im erften Drittel des lehten Jahrhunderts ein fehr fortidrittlicher Chah aus der Dynaftle der Kadicharen. Besonders lag ihm daran, die Auftlärung in feinem Lande gu forbern. Darum fandte er eine Angahl von jungen Männern aus hervorragenden Familien in verdiebene Lander Europas, mit bem angenehmen Auftrag. dort gesellichaftlichen Bertehr gu suchen und vor allem die Sprache zu lernen.

Co tam ein junger Perfer nach Floreng Er gab viel Gelb rus, hielt zwei Diener, taglich war fein Wagen mit iconen Dierben in ben Stragen zu feben, Gine Gefellichaft galt nicht für voll, in der er nicht anweiend mar. Ohne ein Behl darans gu machen, bevorzugte er Familien, die bublihe Löchter hatten. "Rann ich beffere Lehrmeifterinnen finben?" fagte er. Dennoch wollte es ber Zufall, daß er ichneler Englisch als Italienisch fernte.

Er machte namlich auf einem Ballfeft bie Befanntichaft eines alteren Englanders. Die beiden Berren gefielen ein-ander jo gut, daß ber altere ben jungeren in ein englisches Daus einführte, wo zwar gar teine Gefellichaftsabende veranftaltet murben. Daffir aber maren brei Tochter ba. Gie waren für ben buntelhaarigen Berfer ichon voll Reis nur durch ihr blondes Saar und ihre blauen Augen geweien, benn er hatte noch nie Meniden einer nördlichen Raffe geiehen. Dieje brei jungen Madden, Die jungfte jechgehn, Die alliefte neunzehn alt, hatten aber zubem nicht nur die allgemein verbreitete Sibsichheit ber jungen Englanderinnen, die burch Freimut und Rationalftolg immer boppelt gu blu ben icheinen, sondern fie batten auch auf jeder Gesellichaft in London burch die hohe Schmalheit ihrer Gestalten, burch den flaren Schnitt ihrer Gesichter, durch die unter blondem Saar ichwarzen Augenbrauen die Bewunderung der Berren, die Eifersucht ber Frauen erwedt.

Sier in Gloreng febten fie nun mit den Eltern, Die fpat geheiratet hatten und barum zu bejahrt für die Töchter waren, gang gurfidgezogen im eigenen Saus und Garten. Sie mirtten wie Bluten biefes am Berg gelegenen Gartens, die fich lojen und ins haus ichweben konnten.

In diejem Saufe fant fich ber junge Berfer bald immer haufiger ein, auch ohne bag anbere Befucher ba maren, ja con vormittags. Er weilte mehrere Stunden, bald fogar balbe Tage bort. Die jungen Madden fonnten fich ihrerletts nicht fatt feben an bem fremden Geficht und ben foltbaren Gemanbern bes Gaftes. Ueber feine Sprachverfuche

Der Unterricht im Englischen bot bie beste Ausrebe für recht häufiges Zusammenfein. Die Madden, bisher fast allein und auch ohne die Möglichfeit, fich mit jungen 3ta-lienern zu unterhalten, empfanden biefen unerwarteien Berfehr mit täglich größerer Zufriedenheit. Bei diesem seltamen Unterricht liefen alle vier fich oft burch ben gangen Garten nach, fpielten Ball, tummelten fich ju Pferbe auf einer Wiese hinter bem Garten. Die Eltern maren frob, bag ihre Tochter, bisber manchmal bebrudt burch ben Mangel an Abmedflung, nun bieje ungefahrliche Unterhaltung ge-

funden hatten. Bald ritten die jungen Leute ohne die Eftern in die Umgebung aus. Es war auch dabei teine Gefaht, da die Madden ja immer zu dreien waren. Es war auch fonft nicht nötig, wie in der Beimat Rudficht zu nehmen: man mor ja bier im Musland. Und endlich, abgefeben von dem unichulbigen Bormand bes Englisch Lernens, war biefem gangen Spiel jeder Ernft baburd genommen, bag ihm von vornher-ein leine lange Dauer bestimmt war. Roch einige Bochen, bann mußte der Fremdling auf Anweisung feines Gefanden nach Baris reifen, um fich bort frangofifche Sprachfennt.

nific ansueignen.

Die Eftern faben bem übermutigen Quartett, folange es im Garten blieb, mit jonnenichläfrigen, halb geichloffenen Augen gartlich zu, durch ben Unblid in ben Traum ber eigenen Jugend gurudgeleitet. Brauften bie Bilbfange auf den Pferden aus dem Tor, dann tat ben Alten wiederum die Rube mohl

Spat am Abend, oft erft turg por Mitternacht, ließ ber Bater felber ben nun fast täglichen Gaft aus ber Gartentur hinaus. Die beiben herren ftanden meift noch eine Beile

unter ben milben Sternen, che fie fich trennten. "Gie haben entzudende Tochter", fagte ber Berfer einmal, "wie werde ich Ihrem Saufe in Baris nachtrauern! Barum didt man mich nicht nach London? Dann hatte ich Soffnung, Gie alle wieberguieben."

Der Bater legte ibm troftend die Sand auf die Schulter. Ich werde Sie fur Paris an englische Freunde empfehlen, bort gibt es ebenjo luftige Madden. Rur merben Sie, wenn Sie nach Saufe gurudtommen, bann ftatt Italienifch und Frangofijch eben nur Englisch gelernt haben."

An einem der nächsten Abende ichien ber Frembling von einer wirflichen Comermut überfallen, "Dein guter Alter, die altofte Ihrer Tochter ift boch die entzudendfte. Gie ift am meiften erbluft." Der Bater fühlte fich geschmeichelt, aber auch ein wenig beangitigt burch ben ichwarmerijchen Ton biefer Worte. "Bir felbit, die Eltern, machen feinen Unterschied zwijchen unseren Tochtern - wir lieben alle

brei in gleicher Weile Es war teine Gefahr, daß der junge Mann einer einzigen son den dreien allein mit feinem Gefühl fich jumende. Der Bater tonnte es bald mit Genugtuung feststellen und mit einem Lächeln, denn jo hatte er es vorausgesehen. Der Berer nahm ihn am Abend eines anderen Tages freundichaftlich unter ben Arm und fagte ibm, nab an feinem Obr, fliisternd: "Alterden, ich habe mich gelret. Jest ift es beine zweite Tochter, die mir bas Serz am meisten füllt. Sie ist gerade in ber ersten Blüte. Das ist doch das entzischenbste! Bie gludlich find Gie boch, bag Gie fie von ihrer Rindheit an bei fich hatten und noch einige Beit gewiß um fich haben

"Gie muffen feine einzelne der brei ansehen", antwortete ber Bater. "Machen Gie es wie mir Eltern: Mir freuen uns in allen brei Kinbern gleichmäßig. Ich jagte es Ihnen icon." Er mußte icon jest, baft bald die Blingfte an die Reihe tommen murbe. In ber nächsten Boche war es auch Mon foweit. Bahrend ein fernes Gewitter von Beit gu Beit ben Simmel erleuchtete, fiel am Gartentor ber Junge dem Alten um den Sals, batte Tranen in ben ichwarzen Mugen und rief es mehr jum phantaftifc bewolften Simmel hinauf: "Ich finde nun Ihre jungfte Tochter die munderbarfte von allen. Roch por ber Blüte! Was fame bem gleich?

Mich, baj es auf der Welt doch fein Scheiden gabe!" Der Bater, burch bie Leidenschaft biefer Borte ernftlich beunruhigt, ging nach einiger Meberlegung boppelt getroftet und mit fich feibit gufrieden vom Tor gum Saufe gurid. Das Wort Scheiben machte jebe Gorge unnötig.

Die Mutter aber, die ichon ju Bett gegangen mar, tam ibm, mahrend er fich austleidete, mit neuen Gorgen, Die Rinder! Richt ber Fremde tummerte fie fo febr wie die brei Töchter felber. Be naber ber Abichied tam, befto fichtbarer breitete sich die gleiche Schwermut, die das Gesicht des Persiers verdüsterte, über ihre Gesichter aus und verichönte sie noch Auch bei ihnen war das Spiel tiefer gegangen, als sie selbst dei Beginn gedacht hatten. Sie hatten zwar keine Auswahl zu treifen, da nur ein Mann zur Berisigung ftand, aber deilie gwälfe sie börter und börter die Ungewisheit aber bafür qualte fie harter und harter bie Ungewigheit, welche von ihnen breien ihm am besten gefalle. Eine Beile hatte jede das Recht, fich für besonders bevorzugt zu halten. Es fam nie gu einer Musiprache zwischen ben Mabchen. Aber gerade das mar ein Beichen, daß fich ungewollte, ja, gang unbewußte Giferfucht aufeinander eingestellt hatte - wie natürlich. Eine juchte bie anderen burch eine neue Saartracht, einen neuen but, durch besonders übe: itiges Tretdurch gartliche Melancholie ju übertreffen, Reiner blieb in ber Racht der Traum erspart, daß fie mitgenommen murbe in ben fernen Guboften - als Gattin, Jebe erwachte atemlos aus biejem Traum,

Die Eltern faben bie Gefichter ihrer Tochter bleicher wer-ben und munichten balb nichts fo febnlich herbei als ben Tag des Abidieds.

Am Abend vor biejem Tage fußte am Tor ber junge Mann ben Bater auf beibe Bangen und jagte: "Gie hatten recht. Ich habe mich umfonft hin- und herreigen laffen von ber Qual. Man muß Ihre brei Töchter als Einbeit nehmen und fich an ihnen allen breien gleichmäßig erquiden."

Um Morgen bes Reifetages trat ber Berfer mit einem ungewöhnlich machtigen Straug weißer Rofen ins Empfangszimmer. Herrlich, dachten bie Eltern, die ihn durch eine Glastur eintreten faben, nun bebeutet er gum Golug feine Reigung zu allen in einem einzigen Strauf! Die Dutter empfand fogar eine tleine Zurudsehung, daß fie leer aus-

Mis ber Berfer ben Eltern entgegenichritt, zeigte es ?ch indes, bag er in Birflichfeit vier Strauge trug. Ginen überreichte er ber Mutter. Dann fagte er und leuchtete über bas gange Geficht: "Meine lieben elterlichen Freunde, ich weiß Glud fur Gie, fur Ihre Tochter, für mich. Geben Gie mir nicht eine Ihrer Tochter fur immer mit, fondern, wie es mein Glaube gestattet, alle brei zugleich."

Die Florentiner Gejellichaft hatte bie lette Beit an dem Liebesspiel ber vier jungen Leute, bas nicht unbemertt bleiben tonnte, fteigendes Intereffe genommen. Riemand melf, wie lange ber Cored ber Eltern bei biefer überraichenden Anrede bauerte. Man weiß nur, bag die Mutter bem Frembling die brei Strauge leife aus ber Sand nahm. Mit ben Worten: "Ich werde die Rojen meinen Tochtern felber bringen — als ein Andenten", bot fie ibm zugleich die Sand jum Abicbied. Che bem Berier flar murbe, mas gecah, nahm in der Bater voll tieffter Freundichaft an den Urm und führte ben Bermegenften aller Freier, ber bennoch nichts tat, als was in feiner Seimat gang natürlich war, und nun wie ein Rachtwandler ben Erbboben unter ben Gilgen nicht fpurte, langfam jum Gartentor.

S. Rlaffe 52. Breufifch-Gubbeutiche (278. Preuf.) Rlaffen-Cottexie

Auf jebe gezogene Rummer find gwei gleich bobe Gewinne gefallen, und swar je einer auf die Lofe gleicher Rummer in ben beiben Zbieilungen I und II

14. Biehungeton

20. Februar 1939

In ber beutigen Bormittagegiebung murben gezogen

On her bestigen Bermittagegiebung murben gezogen

2 Gewinne ps 10000 StR. 175477

2 Gewinne ps 10000 StR. 288222

4 Gewinne ps 10000 StR. 288222

4 Gewinne ps 2000 StR. 26789 109464

28 Sessione ps 2000 StR. 26789 109464

1129725 116364 120602 120766 182506 255818 263255 312071 320038

44 Gewinne ps 1000 StR. 8655 42229 76242 88207 118373 12303

127518 164263 166437 183527 233972 237441 238164 265216 278839

284321 284429 305821 320030 320533 364148 371969

50 Gewinne ps 500 StR. 6282 10437 23742 28568 57362 62442

87762 80012 38037 124910 188764 149751 106628 106724 164547
166775 173339 177612 179607 212662 216728 218600 220719 228503

226170 238752 246840 205555 263597 268960 26607 28339 286664

266696 266780 300751 307279 318259 322354 322784 324120 368159

377852 336504 397824

196 6-minne p. 300 N.N. 332 2521 15981 17962 19067 24124 2905 30090 31394 38666 30015 43380 43680 45730 52105 53763 5486 61703 71992 73968 82012 58624 103457 107074 107962 10816 108716 115623 121459 122680 131631 130157 140018 140743 14471 144871 153643 157706 158304 159181 160342 160074 162392 16506 168577 172960 177596 177946 179940 183349 180413 190513 1925 203707 207265 221444 223390 224044 227383 225214 230332 23911 24118 251389 253409 266573 273464 276962 279167 275641 3101 111370 319151 323348 326731 333805 334698 335708 336364 3441 344881 348997 349075 352438 355150 305392 371687 373420 37551 379127 377782 380433 381967 380805 336306 387029 30968 Muferbem murben 4634 Geminne gu fe 150 KM, gegagen.

In der heutigen Madmittagepiebung murben gezogen

On der heutigen Machmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 10 000 RM. 22585

4 Gewinne zu 5000 RM. 51365 50063

14 Gewinne zu 5000 RM. 51365 50063

14 Gewinne zu 5000 RM. 52601 60467 138539 272279 287229

309018 300290

16 Gewinne zu 5000 RM. 10410 55062 72500 116402 255663

270514 288100 372509

38 Gewinne zu 5000 RM. 17008 50773 50582 65423 88596 88631

96562 105064 133144 169238 170681 223764 270868 326108 343279

359534 377922 360347 360636

56 Gewinne zu 500 RM. 12672 38469 36883 49683 52069 70660

86667 120319 139660 145669 150004 173000 211164 216441 231256

235770 245254 248601 249178 265263 272245 280664 297859 340676

343767 383404 396224 399416 389719

148 Geistene in 300 NIM. 6654 16881 34838 38329 45462 50862 61903 50042 61219 61457 68938 90787 96834 88761 110088 111696 112433 116521 125576 131129 134536 140864 142948 147819 156577 153866 155171 159948 167990 168532 170975 188291 194347 200003 203447 212188 217583 221907 220683 228311 232916 237833 241031 242038 243103 244068 246554 247310 256464 258668 265490 272934 271694 280423 2836373 287908 288001 296464 205667 321048 321416 331423 343483 344043 345657 351505 382276 383199 560233 377912 386020 386820 396466

Muhrtben murben 3720 Geminne ju je 150 MM. gezogen Om Setvinnrade Derblieben: 2 Sewinne ju je 1 000 000 1820, 2 ju je 200 000, 2 ju je 50 000, 8 ju je 30 000. 8 ju je 20 000, 60 ju je 10 000, 84 ju je 5000. 170 ju je 3000, 494 ju je 2000, 1540 ju je 1000, 2572 ju je 500, 5178 ju je 300 und 113 880 Setvinne ju je 150 3820.

Schonet die Bugtiere Rehmet Borfpann !

Das Kannerl und ihr Jäger Gine beitere Geichichte um Liebe und Jagd in und um München

von Sans Bagnet

Urheberrechtsidus burd Berlagsanftalt Mans, Regensburg. (Machdruck perboten.) 32. Fortfettung.

"Lumpen find wieder im Revier."

"Bas du nicht jagit. Boher weißt bu bas?"

"Bie ich am Nachmittag nach der Thundorfer Grenze ju ging, horte ich einen Schrotichuß. Schwarzpulver! Das schieht niemand von uns, auch die Thundorjer Bachter nicht. Wer foll es bann gewesen fein?"

"Da ift bie Silbe mohl recht erichroden?"

"Ste war boch nicht mit. Ich ging allein." "Cojo! Da hor mal ber, Freunderl! Lag dir ergablen, was ich beobachtet habe. Sehe ich ba, wie ich mit bem Sannerl baber tomme, zwei Leut an ber Didung figen, gang nah an ber Thundorfer Grenge. Ginen Mann, wie ein Jager angezogen, und ein Madel, grab fo wie beine Silbe hat fie ausgesehen. Und gefüßt haben fich die zwei . . . und grad in dieje angenehme Beidättigung binein, ba bats gefnallt, Schwarzpulver übrigens. Satteft nur feben follen, wie der Mann hochgesprungen ift. Aber Ihr tonnts ja nicht gewesen sein. Ich möcht blog wiffen, wer das nachher war!"

"Ob wirs nun gewesen find ober nicht! — Wer hat aber geschoffen? Lagt bich bas fo talt, bag ein Unberechtigter in beinem Revier brauflostnallt?"

"Den würd ich icon in Jahrt bringen, daß er fich nimmer bergetraut. Aber ich felber darf boch noch ichiegen in meinem Revier, gelt?"

"Du ichiegt doch nur rauchlofe Batronen."

"Rann mir aber icon auch mal eine Schwarzpulverpatrone einsteden, und ichiegen tann ich auch bamit, nicht?" "Aber warum benn nur?"

Beil ich balt feben wollte, wie den neuen Jagoberrn die Lumpen intereffieren, wenn er grad nicht geftort fein mocht. Satteft nur feben follen, wie bas Sannerl gelacht hat."

"Bei bir fpiel ich bald wieder ben Jagdherrn! Aber hor gu: ich bab Boft von gu Saus. Unfer alter Bachter will fich jur Rube feigen und ich foll in allernachfter Beit ben Sof übernehmen, ichreibt Bater."

"Und die Hilde, was jagt die dazu?"

"Mit ber hab ich ichon geiprochen. Ich will heimichreiben, bag ich mir eine Braut mitgubringen gebente, und jobald ich Antwort vom alten herrn habe, giebe ich mir die 3mangsjade an und halte bei Sildes Bapa an."

"Das freut mich ichon recht, aber mach nur nicht fo ichnell, bamit ich erft mit meinen Angelegenheiten fertig merbe. 3ft benn ber Balter noch nicht ba? 3ch mocht nur miffen, mo ber wieber ftedt, Geftern muß er es mit bem alten Suber icon fürchterlich getrieben haben. Genaues weiß ich leiber noch nicht."

"Aber ich. Eigentlich follte ich es bir nicht ergablen, megen ber Schiegerei. Aber ich will großmutig fein, fie ift namlich auch ju icon, Dieje Geichichte. Bag auf!"

Und nun legte ber Bernd los und berichtete, mas er non der Silbe erfahren hatte. Die beiben mußten fraftig lachen, aber jum Schlug machte ber Rarl boch ein recht nachbentliches Geficht.

Lang geht die Sache nimmer fo, der Walter plaudert fonft noch einmal alles aus, wenn er mit dem alten Suber gujammen beim Bier fitt. Wenn ich aber von Rormegen gurudtomme, erledige ich fofort bie Gutsangelegenheit und ichlage bas Bifler boch. Aber ber Balter, weißt bu, Bernb, ber gefällt mir. Kommt er nach der Runftftabt und fieht nichts von ber Runft. Ich mußte jebenfalls nicht, bag er bisher auch nur in ein einziges Mufeum getommen ift. Rur feinen Grundfagen wird er untreu. Das Bier ichmedt ihm. Und ohne bie Dritte Gorte' im Mund tann man fich ihn faft gar nimmer porftellen."

3m Flur lautete es. Der Balter tam.

Menichenstind, wie fiehft bu benn aus? Bie'ne Leiche!" begrüßte ihn ber Bernb.

"Ja, ich hab wieber eine fcwere Gigung hinter mir. Geftern abend erft mit bem herrn huber unterwegs, und heute foll ich ihn ichon wieber im Sofbrauhaus treifen. 36 geb aber nicht bin, ich muß heute mal zeitig ins Beit."

"Das glaub ich bir gern, wenn ich dich anichaue," beftatigte ibm ber Karl. "Aber wir muffen jest mal wieder an unfer Geichaft benten. Bis jest haft bu noch nichts vom Raufpreis herunterhandeln tonnen, und was der Baron verlangt, bas ift benn boch zu viel. 20 000 Mart muß er icon nachlaffen. Goweit mußt bu ben herrn Suber noch umstimmen. Sonft tauft's ja auch tein underer, bas Gut. Sagft ihm halt: Berr Suber, laffen Gie 20 000 Mart nach und bas Geichaft ift icon perfett. Den Unterichied in ber Bropifion nehm ich auf mich. - Aber ich tann ja leiber noch nicht fo porgeben, wie ich möchte." -

Der Balter, ber bedauernswerte Menich, tam aus der 3widmühle icon gar nicht mehr beraus. Jest hatte er erft geglaubt, das Sannerl moge von ihm nichts wiffen und habe ihn mit dem Papagei ärgern wollen. Da war er froh, das bicfer ihn noch rechtzeitig gewarnt batte, wenn auch auf eine etwas fonderbare Urt. Und dann traf er ben Beren Suber, ber ihm ben Borfall in einer anderen Lesart ichilberte, als etwas burchaus Ungewolltes, durchaus Harmlojes, Und wie er bann am Morgen auf bem Suberichen Diman erwachte und die Frau Suber ihm bei bem ertra guten Raffee Gefellichaft leiftete, ba hatte fie gefagt: "Go febr hat's fich g'freut, 's hannerl, wia's g'hort hat, daß Gie wieda da fan und uns nig nachtragen." Das bewies eigentlich auch die Richtige feit der von Bapa Suber gegebenen Darftellung und ichlog durchaus nicht aus, daß ihn das hannerl gern batte. 3m Gegenteil. Das gab ihm wieder Soffnung und Freude. Und jest follte er aufs neue bei Bapa Suber eine Ermägigung bes Gutspreifes berauszuholen verjuchen, aber bamit hatte er wieder bem Bater bes angebeteten Sannerls feinen Ge-(Fortfetung folgt.) fallen getan.

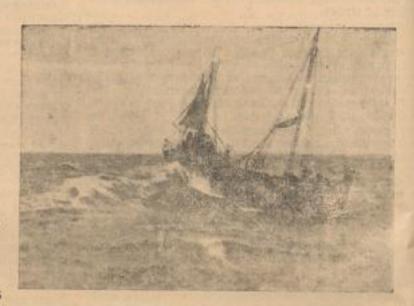
hering - "Plebejer" oder "König"

Der Bering wird oft als ber "Blebejer" unter ben Gifchen bezeichnet. Warum mobl? Biegt ber Grund hiergu in feiner Billigfeit und ber Tatfache ber Bevorzugung bes Berings durch die breite Maffe bes Berbrauchs? Wenn ja, ift bamit wirflich eine forche Bezeichnung gerechtfertigt? Wir fagen Rein! Man muß Die große wirticoftliche Bedeutung in Betracht gieben, Die biefer Gifch in vielfaltiger Auswirtung für uns belitt und pon jeber befeffen bat. Belde Rolle ber Bering als Mittler fultureller Begiehungen zwiichen ben Ballern ivielt, bafür find die fogenannten "Schonenmärfte" ein Haihicher Beweis, Die etwa vom 10. bis gunt 16. Jahrhundert in den Monaten Muguit bis Ottober an ber beutiden Ditjectufte Ungehörige aller norbeuropaifchen Staaten - Raufteute, Goiffer, Gifder und Arbeiter - gujammen ftromen liegen, einzig und allein ju bem 3wed, ben Jang bes Berings, bas Ginfalgen und ben Sandel mit bem gefalgenen Erzeugnis ju betreiben. Und es fpricht für die internationale Bebeutung biefer Schonenmartte, bag fie nicht nur auf ihre eigentliche Aufgabe beidrantt blieben, fonbern fich mit ber Beit gu einem Umichlagplag von Waren jeglicher Art gwijden Dit und Welt entwideln tonnten und fo gu einer Austaufchftatte auch bes geiftigen Gutes ber Bolfer murben. Die unverrudbare Grundlage biefes Austaufches materieller und geiftiger Guter blieb ber Schonenhering bis etwa um 1560 herum, ale bie Schonenmartte infolge bes Musbleibens ber Beringojuge immer mehr an Bedeutung verloren, Immerbin, faft 600 Jahre hat der Bering an ben Ruften ber Oftice bas wirtichaftliche Rudgrat eines Hanbels ju bifben vermocht, ju bem auch bie Saufeftabte ichr rege und enge Begiehungen unterhalten haben. Sier mar alfo ber Bering mehr eine Art "Ronig" als ein "Plebejer" und auch beute noch darf man ihm, wenn man feine vollswirticaftlichen Berte betrachtet, unter ben Gifchen allen bie Rrone reichen.

Mis die eigentliche Geburtsftatte der deutichen Beringsfiicherei an der Rorbiee ift Die

Stadt Emben angufeben, ba fie von bier ans bereits im 16. Jahrhundert betrieben murbe. Beute gablen wir in Deutschland feche Loggerheringsfijdereien, und zwar bie Ember Beringefifcherei Mi. bie Beringefifcherei "Dollati" 26., die Bremen-Begefader Gifcherei-thelellicaft, Die Leerer Beringsfifcherei MG., Die Gliidftadter Beringsfifcherei AG., die mit bem Treibneg fangen und ausschlieftlich Sala, beringe produzieren. Der Fang wird fofort an Bord geichlachtet (gefehlt) und gefalgen. Geit ber Daditubernahme ift im Buge ber Be-Arebungen bes Ausbaues unferer Gifchereiflotte auch die deutiche Logger-Beringsfifcherei febr fart erweitert worben. Die beutiche Loggerflotte jablt beute 175 Jahrzeuge, Die mit allen Errungenicaften ber mobernen Technif ausgerüftet finb. Die Schnelligfeit und bie Fangtapazitat biefer neuen Schiffstopen finb benen ber Schiffe aus ben früheren Jahren bebeutend überlegen, fo bag fich bie Ansandungen feit bem Jahre 1832 in ftanbig auffteigenber Linte bewegt haben und das Jangergebnis 1937 nabegu eine Million Rantjes erreichte. Dieje Fangmenge ftellt ein Reforbergebnis bar. "Co 'ne Seejahrt, Die ift luftig . .

barf man dem Beringofilder nicht fommen. Die Sangfahrten find bei rubiger Gee eine Strapage, wie viel mehr noch "fctauchen" fie bei bewegter Gee. Da muß man ichon "etwas" gewohnt fein, wenn man biefe Tatigfeit anoüben will. Gewiß wird bem Giicher bas Berg höher ichlagen, wenn bas Reg recht voll bangt, aber bis die Laft an Bord ift, toftet es allerhand Schweiß und taum ift bas Reg leer, mirb es wieder ausgeworfen. Dann beift es fortieren, ichlachten, falgen, alles a tempo, benn Fanggeit ift Erntegeit, ba ift ber Schlaf Rebenfuche! - Es find metterharte Gefellen, Die Fiicher, die im Golde des "Ronigs Bering" fieben. Bir wollen fie nicht vergeffen, ihnen bantbar fein für ihren Ginfat und gerne und oft "Ranig Bering" bei uns gu Tifche laden.



Logger in bewegier Gee.

> Thoto: Archiv DSG

ein Bug in Die Stadt, ber eine "Landflucht ber Mergte" befürchten lieft. Damit mure Die argiliche Berforgung bes Landvolles aufs ftartite gefahrbet worben. Dag ein Lanbargt aber überhaupt geneigt ift, feine Pragis aufzugeben, um in ftabtifden Berhaltniffen fein Ronnen einzuseigen, ift ein bebauerliches Rennzeichen bafür, mie febr bas Leben in ber Stadt ibericagt wird. Geine außere Form blenbet alfo nicht nur ben noch nicht voll urteilsfühigen jungen Menichen aus bem Landvolf, fonbern juweilen auch den in Studium und Bragis gereiften Mann, ber feine icone und bantbare Lebensaufgabe erhielt. Die Mufflarung über bie vielfachen Musmirtungen ber Landflucht wird baber nicht bei ber Landjugend Salt maden burfen, fonbern muß fich auch an "Deutschfands Sobe Schulen" wenden. Denn - um beim Beispiel bes Landargtes gu bleiben die arztliche Berforgung des Landvolfs foll ja

nicht nur gefichert fein, fonbern noch weiter verbeffert merben! Dag Rrantbeiten burd Berichleppung größeren Schaben anrichten, weil ber Weg jum nachften Argt an feiner Meber faftung icheitert, will bas beutiche Bolt nicht bulben. Im Ginne einer Gicherung ber argtlichen Berforgung auf bem Lande hat bie Mergtetammer gujammen mit ben Landfranten taffen baber jahrliche Beihilfen, julegt 300 000 RDR., an Landargte gur Erhöhung ibrer Ginfanfahigfeit gegabtt und bamit eine Lanbflucht ber Mergte verhindert. Wefentlicher aber erfceint uns bie Erziehungsarbeit beim Mergtenachwuchs, ber vor ber Errichtung einer eigenen Bragis junachft als Belfer bes Landargtes tütig fein muß. Denn ber Urgt foll auf bem Lande bleiben, und baju gehort, bag er mit landlichen Berhaltniffen erft einmal vertraut

hat der Landarbeiter Aufftiegsmöglichkeiten?

Die Ginführung ber Banbarbeitolebre, ber Bandarbeiterprufung und bie Erteifung bes Landarbeiterbriefes baben bem Landarbeiter vor bem gangen Bolf bie Anerfennung als "gelernten Arbeiter" gegeben. Dit biefer Unerfennung ift aber auch eine anigabe verbunben, bie feben einzelnen Landarbeiter angeht: fich nicht nur mit ber einmal erreichten Stufe ber Berufsausbildung ju begnugen, die ibn für bie Durchführung ber allgemeinen Lanbarbeit befähigt, fondern noch größere Beiftungen anjuftreben. Das vordringliche Biel des L arbeiters muß es fein, felbft einmal Leiter unb Befitger eines Bauernhofen ju werden. Diefe möglichfeit ift beute und in Bufunft in beroorragendem Mage jedem Tüchtigen gegeben. Dafür aber ift ber Befig einer großen Berufserfahrung, von fachlichem Ronnen und Wiffen Borausfeigung.

Der Landarbeiterbrief bebeutet feineswegs ben Abichlug einer Berufsqusbildung; er beutet lebiglich barauf bin, bag ber Befiger eine bestimmte geiftige und forperliche Reife und ein gemiffes Daß von Berufstonnen erworben hat, das ihn gur Landarbeit in ihren heutigen Ausmagen befühigt. Der Landarbeiterbrief berechtigt aber funftig feben, auch in bie Laufbahn des Meisterbernis übergutreten. Der Landarbeiter foll nach einer minbeftens zweiführigen Bemahrung als Lanbarbeiter und felnet entiprechenden prattifchen Beiterbilbung gur Landwirticaftsprufung jugelaffen merben und damit ben Minbesthefähigungenachmeis für die Leitung eines landwirticaftlichen Betriebes ermerben tonnen. Diejer ift Boraus. letung für ben Erwerb bes Reubauernicheins für alle Bollegenoffen, die am 1. April 1915 ober fpater geboren find. Damit ift flar, bag bas eigentliche Aufftiegegiel bes Landarbeiters der Reubauer ift.

Reben Diejem Sauptziel tann ber Lanbarbeiter fich auch Conberaufgaben gumenben, die eine gufähliche Musbildung burch Lehrgange oder prattifche Tätigfeit, 3. B. auf bem Gebiete bes Majdinenwejens, jur Gubrung von Kraftichleppern, jur Betreuung ber Bjerbebaltung und gucht eines Betriebes, ichlieftlich auch jur Arbeitsübermachung als Borarbeiter erforbern. Comeit folde Lehrgange und gufagliche Ausbildungsmöglichkeiten noch nicht porbanben find, werben fie im Laufe ber nachften Beit geichaffen werben. Es ift beabsichtigt, ben Betreifenben beiendere Zeugniffe auszuftellen

und eine anerfannte Berufsbezeichnung ju verleihen. Alle biefe Magnahmen merben barauf hinwirten, bem Landvolf immer mehr Moglichfelten gu erfolgreichen Bebensaufgaben gu eröffnen.

Der Acker kennt kein fliebband

Die moderne rationalilierte Tednit hat bas Gliegband erfunden. Der einzelne Arbeiter iteht an feinem Blat und bas Werlftint wird ibm auf bem laufenden Band gugeleitet. Ueberall in Fabriten und großen Arbeitsftatten finben wir beute dieje mechanischen Beforberungsmittel bie bem Menichen viele Wege erfparen und baber die Arbeitsleiftung erhöben. Rur in einer großen Berufsgruppe tounte bas Gliege band ihrer natürlichen Boraussehungen megen nicht eingeführt werden: in ber Landwirticoft. Das "Wertftud" Uder und Wieje tann mit feinem Gliegband auf ben bof gebracht merben, der Bauer muß noch immer ju ibm tommen. Damit gewinnt bie Transportfrage und bie durch bie Transporte verbrauchte Zeit in der Landwirticaft befondere Bedeutung, Denn nicht nur die Menfchen muffen ja tuglich auf ben Ader, fondern auch die verschiebeniten Laften, wie Dungemittel und Arbeitsgerate muffen befordert und umgefehrt Die Ernteerzeugniffe auf ben Sof gebracht werben. Go beforbert ber Bauer je Settar burchichnittlich im Laufe eines Jahres 100 bis 125 Doppelgentner Laften. Etwa 40 big 75 n. S. der Gefpannarbeitstage werben für Transporte verbraucht. Der landwirticaftliche Betrieb ift alfo einer ber größten Transportbetriebe. Abichaf. fen lagt fich ber Transport in ber Landwirtchaft ja nicht, mohl aber erleichtern burch Flurbereinigung und burch Ginjag von Daichinen, die die Wege ichneller überwinden und größere Laften mit einmal beforbern tonnen.

Landflucht ber Merzte?

Die Borliebe ber Juben fur ben aratlichen Beruf ift noch allgemein in unliebfamer Erinnerung, jumal in ben Stabten, mo bie Juben fich besonders breit gemacht hatten. Mit ber Sauberung bes Mergteftanbes vom fübifden Einflug entftanb aus ber Gorge um Bereitftellung ausreichenber argtlicher Silfe gunuchft

Der Spat, ber "gefleberte Gaffenbube", ver-mehrt fich icheinbar von Jahr ju Jahr mehr,

Spagenjagd in alter Jeit

mabrend viele Bolfegenoffen, wenn man jie barnach fragt, behaupten, bas Gegenteil fei ber Fall. Jedenfalls wird ber Spag als Feind unferes Obfibaues befampft und je mehr ber Bauer ben Obitbau pflegt, beito mehr hat bie Landwirtichaft Urfache, Jagb auf ben Schadling zu machen.

Much die Spatjenjagd bat ihre Geichichte. Go murbe im ,Intereffe ber Landwirticaft im 3abre 1719 alles Schiegen ber Spagen in- und augerhalb Etters allgemein erlaubt und gugleich jedem Untertan bie Lieferung von zwei Dugend folder Bogel pro Jahr ober von brei Rreuter für jedes fehlenbe Dubend auferlegt". Anno 1726 aber jog bie Regierung diefes Ges bot jurud, ba bie Spagenvertilgung ben Forftfuechten übertragen morben mar. Schlieglich wurde wieder eine andere Berordnung herausgegeben, die von ben Bogten ober von ben Oberamtmannern fam und die ber erften Geleigebung entiprad. In einigen Dorfern, bie befonders lebhaft von ben Sperlingen umflattert wurden, gab es fogar Spagenichugen, bie als Gemeindebiener betrachtet murben; fonft erichien zu bestimmten Zeiten, burch ben Ortsbüttel befannt gemacht, die Aufforderung, dieje Schablinge ju vernichten. Für eine gemiffe Ungabl non toten Spagen murbe ein bestimmter Breis festgefest, und man fann fich benten, wie ba ein tuchtiger Schut auf Die Spagenjagb ging. In Freubenftabt begann man 1759 ben jo fehr verberblichen Spagen" gu Leibe gu geben, um fie auszurotten; es murben 198 Baar Gilge für je brei Beller Lohn eingeliefert. 3m allgemeinen maren alio bie Bauern verpflichtet, auf die Gpagenjagb gu geben.

Der Bufall legt mir gu biefem Rapitel einen Beitrag por mit ber Bitte, ihn bier befanntjugeben, ba er nicht ohne humor ift. Die alte Stadt Biberach im Oberland, mo ber Diche ter viele Jahre lebte, ftanb por 130 Jahren unter ber Aufficht eines turfürftlichen Obervogtei-Amtes, bas im Mai 1804 einen Erlag berausgab, der bie Bauern aufforderte, fechs bis smolf Stud Spagentopje abjuliefern, ohne Die Bogel jedoch ju ichiegen. Die Befannt-machung lautete: "Da von mehreren Deten Beichwerben erhoben worden find, bag fich bie für ben Landmann außerft icablichen Spagen febr vermehrt haben, und ber Bunich geangert worben ift, bag wegen beren Musrottung bie nötige Borjorge getrojfen werben möchte, je wird hiermit verorbnet, daß die Sauseigentumer in ber Stadt Biberach und por ben

Toren bie Spagennefter an ihren Saufern vertilgen. Die Untertanen auf ber Landichaft aber, und zwar eine begüterte Familie gwöll Stud, eine mittelmäftige Familie neun Stud und eine geringere Familie aber fechs Stud Spagentopfe au bie Borgefeiten eines jeben Ortes jahrlich und fur beuer bas erftemal, jeboch ohne hierzu fich bes Schiegens ju bebtenen, einzuliefern haben. Die Ortsvorgefesten haben fofort die Gpagentopfe famt bem Berzeichnis ber Familien an die Förster abzugeben Die Sauseigentumer in ber Stadt und por ben Toren, die diefer Berordnung innerhalb viergehn Tagen nicht nachtommen, und alfo bas-Ihrige gur Ausrottung ober wenigstens gut Berminberung biefer ichablichen Bogel nich: beitragen, merben jeber um breißig Rreuger movon ber Denungiant (?) ein Drittel erhalt. gestraft. Die Obervogteiamts-Untergebenen auf ber Landichaft aber muffen fur jeben an ihrer Lieferung abgebenben Spagentopf vier Rreuger begabien."

Bas fo ein Gpat nicht alles jumege bringt! Michel Bauer.

Woher der Bibbeleskäs leinen Hamen hat!

Der Bibbelestafe bat feinen Ramen naturlichermeife vom "Bibbele", und mit biefem gartlichen Ramen belegt man bei uns bas gang junge Suhnden, bas "Rüchlein", wie es m Rordbeutiden beift. Bibbelestaje ift alfo ursprünglich ein garter weißer Raje, mit bem man bie Bibbele fitterte. Aber icon balb fam man barauf, bag ber Bibbelestafe auch ben Menichen ichmedt und nahrhaft ift. Bejonders bei bem babifchen Bauern mar er nicht allein ein beliebtes, fattigendes Beiper, fondern auch jum Mittagsmahl murbe er gerne aufgetragen. "Bibbelestas un Ante bro, han i bi be Bure gha", beißt ber Spruch im Alemannifchen. Der Bibbelestafe fpielte fogar im babifcen Brauchtum eine Rolle. Wenn nämlich in ber Oberfircher Gegend Die Musermablte ihrem Berber Bibbelestaje porfette, jo bebeutete bas einen - Rorb! Bir heute merben ficher ein Bibbelestäsgericht, etwa mit Bellfartoffeln, feineswegs als Abweifung auffaffen, im Gegenteil, wir ichagen biefes nahrhafte und befommliche Gericht febr, beffen Bergehr gubem unferer einheimischen Mildwirticaft gugute fommt.

Berantm. Schriftfeiter: Erich Silgradi. (Lanbesbauernichaft Biltttemberg, Stuttgart.